



HWB
Handelsverband
Wohnen und Büro

HBS

Handelsverband
Büro und Schreibkultur

BVDM

Handelsverband
Möbel und Küchen

GPK

Handelsverband
Koch- und Tischkultur

GESCHÄFTSBERICHT

2022
2023



Inhaltsverzeichnis

- S.04** Vorwort
- S.06** Vorstand und Fachpräsidien
- S.11** Verbandsteam
- S.12** Der HWB
- S.14** Organisationsstruktur
- S.16** Wirtschaftslage
- S.32** Jahreshighlights
- S.45** Arbeitsausschüsse und Inhaltsschwerpunkte
- S.56** Pressearbeit
- S.62** Messen
- S.64** Fördermitglieder der Fachverbände
- S.66** Institutionen & Gremien
- S.67** HDE und Landesverbände
- S.68** Adressen



Michael Ruhnau
Vorstandsvorsitzender
Handelsverband
Wohnen und Büro e.V.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz äußerst schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wie Energieknappheit, Lieferengpässen oder steigender Zinsen, ist es unseren Unternehmen aus der Home und Living Branche in der großen Mehrheit gelungen, gut durch das Jahr 2022 zu kommen.

Im Jahr 2023 stellt die Wirtschaftsentwicklung viele Herausforderungen an die Politik. Der aktuelle Auftragsbestand bereitet den Unternehmen Sorge. Während im Jahr 2022 noch viele Überhänge aus dem Jahr 2021 abgearbeitet wurden, sieht die Situation seit Frühjahr dieses Jahres ganz anders aus. Rückläufige Frequenzen in den Geschäften, stark gestiegene Materialkosten, Lieferengpässe, die Verunsicherung durch politische Vorgaben und fehlende Rahmenbedingungen wie beispielsweise beim Heizungsgesetz schreckten die Kunden in ihrem Konsumverhalten ab. D.h. der Verbraucher spart strikt sein Geld und die Kaufbereitschaft, im Einzelhandel größere Warenanschaffungen zu tätigen, sinkt.

Die Inflation scheint der Hauptfaktor für die fehlende Kaufkraft zu sein. Notwendige Langzeitkäufe werden vermehrt verschoben oder gar nicht erst vorgenommen. Der Konsument verspürt Angst, in Zukunft den eigenen Lebensstandard nicht mehr halten zu können.

Eine weitere Herausforderung wird der Arbeitskräfte- und Fachkräftemangel für unsere Unternehmen sein. Der Mangel an fähigen Mitarbeitern zeigt das Ausmaß der Notlage. Wir setzen daher weiter auf unsere Initiativen im Bereich der Aus- und Weiterbildung, um für unsere Mitgliedsunternehmen Fachkräfte zu gewinnen und zu qualifizieren.

Ein Lichtblick waren die gut besuchten Fachmessen in diesem Jahr. Es wurde mehr als deutlich, dass sowohl der Handel als auch die Industrie nicht auf dieses Instrument verzichten können und wollen. Die Zeichen stehen sehr gut, dass dieser Trend sich auch im nächsten Jahr erfolgreich fortsetzen wird.

Zuletzt möchte ich mich herzlich bei allen ehrenamtlich engagierten Personen bedanken, die durch ihr überragendes Engagement entscheidend dazu beigetragen haben, dass unser Verband auch in Krisenzeiten ein Stabilitätsanker für unsere Mitglieder geblieben ist. Ihr Einsatz in den Präsidien, in den Ausschüssen und Gremien ist unverzichtbar.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und beim Durchblättern des Berichts und freue mich auf den weiteren Austausch mit Ihnen.

Ihr



Michael Ruhнау

HWB VORSTAND

 **HWB**
Handelsverband
Wohnen und Büro



Michael Ruhnau
Bonsels Bürotechnik GmbH,
Dillenburg



Christina van Dorp
Wilhelm van Dorp KG,
Bonn



Markus Meyer
City-Polster Handels GmbH,
Kaiserslautern



Stefan Storch
Schatzmeister,
D. F. Rabe & Co., Bremen



Fachpräsidien



Michael Ruhnau
Präsident

Bonsels Bürotechnik GmbH,
Dillenburg



Carla Gundlach

bimarkt Bürobedarfs-
gesellschaft mbH & Co. KG,
Osnabrück



Helmut Fleischer

office 360 GmbH,
Hannover



Martin Kunow

PBS Deutschland
Dienstleistungs GmbH,
Lehrten/Ahlten



Kai-Uwe Heuer

Büroring eG,
Haan



Christian Schmidt

Prisma Fachhandels AG,
Monheim



 **HBS**
Handelsverband
Büro und Schreibkultur



Kirsten Haller
Büro-Bedarf-Balke GmbH,
Oststeinbek



Birgit Lessak
Birgit Lessak e.K.,
Berlin



Dr. Benedikt Erdmann
Soennecken eG,
Overath



Ulf Ohlmer
Ehrenpräsident
Wilh. F. Kassebeer
GmbH & Co. KG, Northeim



Armin Schröter
Ehrenpräsident
Schröter Bürobedarf +
EDV-Zubehör GmbH, Tönisvorst



Markus Meyer
Präsident

City-Polster Handels GmbH,
Kaiserslautern



Siegfried Brandl

Brandl Einrichtung GmbH,
Kelheim



Marc Fahrig (kooptiert)
Consulting, Düsseldorf



Kirk Mangels (kooptiert)

LEMAGO Consulting GmbH &
Co. KG, Hamburg



Dirk Tesch

Möbelhof Adersheim GmbH &
Co. KG, Wolfenbüttel



Günther Härtl
Ehrenpräsident

härtl küchenwelt GmbH, Herborn



 **GPK**
Handelsverband
Koch- und Tischkultur



Christina van Dorp
Präsidentin
Wilhelm van Dorp KG, Bonn



Michael Berz
Siller & Laar GmbH & Co. KG,
Augsburg



Peter Franzen
Hermann Franzen
GmbH & Co. KG, Düsseldorf



Maximilian Schreiner
Max Schreiner GmbH & Co. KG,
Regensburg



Stefan Storch
D. F. Rabe & Co., Bremen



Carl Reckers
Ehrenpräsident
Werne

Verbandsteam



Christian Haeser
Geschäftsführer



Oliver Hagemann
Leiter Kommunikation
Referent



Jean Lucas Dürand
Referent



Dirk Scharmer
Referent



Doris Pietrowicz
Organisation



Nora Rabah-Martelock
Organisation



Kathrin Schnabel
Organisation

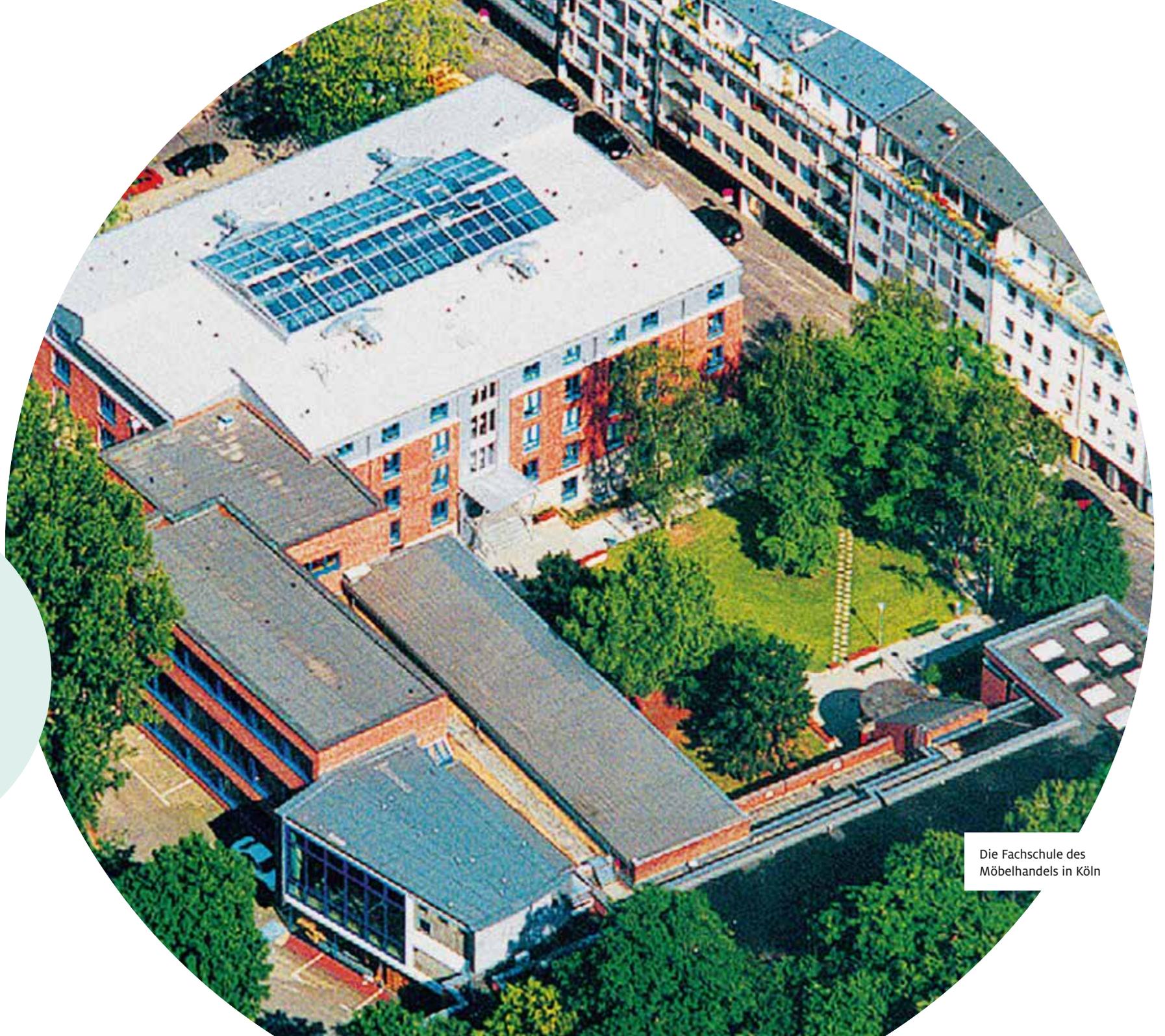
**Handelsverband
Wohnen und Büro
e.V. (HWB)**

Frangenheimstraße 6,
50931 Köln

Tel.: 0221/940 83

- 50 HWB
- 51 BVDM
- 20 GPK
- 30 HBS

www.hwb.online
hwb@hwb.online



Die Fachschule des
Möbelhandels in Köln

Der HWB

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. ist die Dachorganisation des Handelsverbandes Möbel und Küchen (BVDM), des Handelsverbandes Büro und Schreibkultur (HBS) sowie des Handelsverbandes Koch- und Tischkultur (GPK). Er ist die berufspolitische und fachliche Interessenvertretung des Fachhandels der entsprechenden Branchen in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von rund 15.000 Unternehmen:

Der Handelsverband Koch- und Tischkultur (GPK) ist die berufspolitische und fachliche Interessenvertretung von über 4.000 Fachgeschäften mit Tisch-, Küchen- und Wohnaccessoires sowie Geschenkartikeln. Rund 20.000 Menschen sind in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

Der Handelsverband Büro und Schreibkultur (HBS) ist die berufspolitische und fachliche Interessenvertretung des bürowirtschaftlichen Fachhandels in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von 2.200 Unternehmen.

Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ist die berufspolitische und branchenfachliche Interessenvertretung des Fachhandels mit Möbeln, Küchen und

Einrichtungsgegenständen in Deutschland. Der Verband vertritt die Interessen von rund 8.500 Unternehmen an rund 10.000 Standorten mit ca. 100.000 Beschäftigten.

Alle Fachverbände vertreten in Branchengremien und Arbeitskreisen gegenüber Lieferanten und Messen die Interessen des Fachhandels und setzen sich für die Mitgliedsfirmen ein. Ziel ist, ihre Selbstständigkeit und wirtschaftliche Sicherung innerhalb der freien und sozialen Marktwirtschaft zu erhalten. Die Fachverbände fördern demokratische Wirtschaftsstrukturen, um allen Vertriebsformen und -größen gleiche Chancen zu bieten. Die Fachverbände informieren und kommunizieren mit allen Branchenstufen und -institutionen, ergreifen die Initiative für Branchenprojekte, erarbeiten branchenrelevante Informationen für die eigenen Branchenorgane und arbeiten eng mit dem Handelsverband Deutschland (HDE) und seinen Landesverbänden sowie gleichgelagerten Branchenverbänden zusammen.

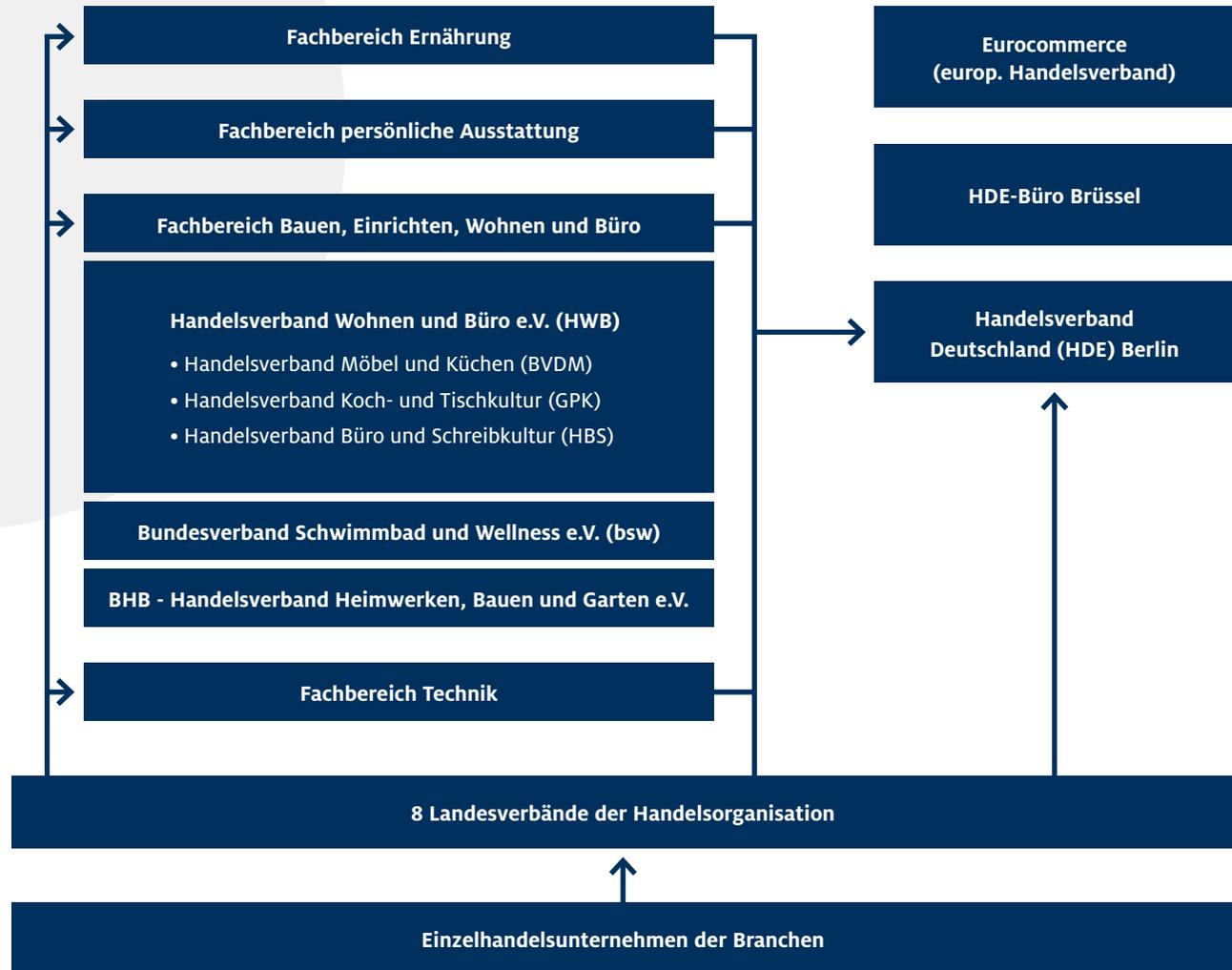
Die Geschäftsstelle des Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) in Köln-Lindenthal



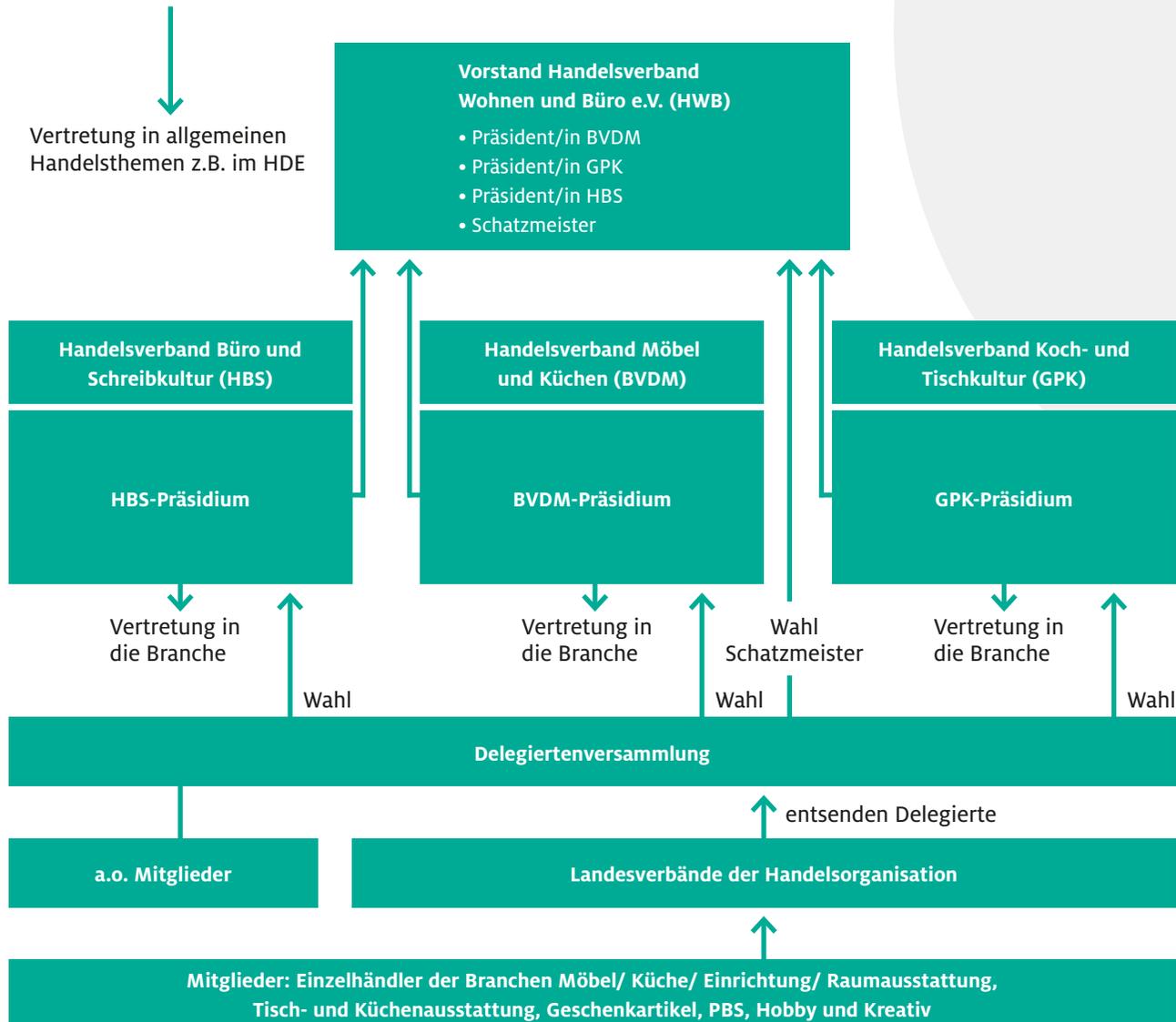


Organisationsstruktur

Nationale und europäische Verbandsstruktur



Handelsverband Wohnen und Büro e.V.





Wirtschaftslage

Trotz Inflation, Ukraine-Krieg und anhaltender Lieferprobleme ist die deutsche Wirtschaft in 2022 gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 1,9 Prozent. Die Bruttowertschöpfung im Handel ist dagegen zurückgegangen, nachdem sie in 2021 noch gestiegen war.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Arbeits-/Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Es zeichnete sich Ende 2022 bereits ab, dass im Baugewerbe Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung um 2,3 Prozent führten. Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten haben den Fachleuten zufolge auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe gebremst.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit Frühsommer 2023 nach wie vor in einem schwierigen Umfeld. Die weltwirtschaftliche Lage stellt sich angesichts der anhaltenden geopolitischen Spannungen und der

zunehmend spürbaren geldpolitischen Straffungen zahlreicher Zentralbanken insgesamt noch als schwach dar.

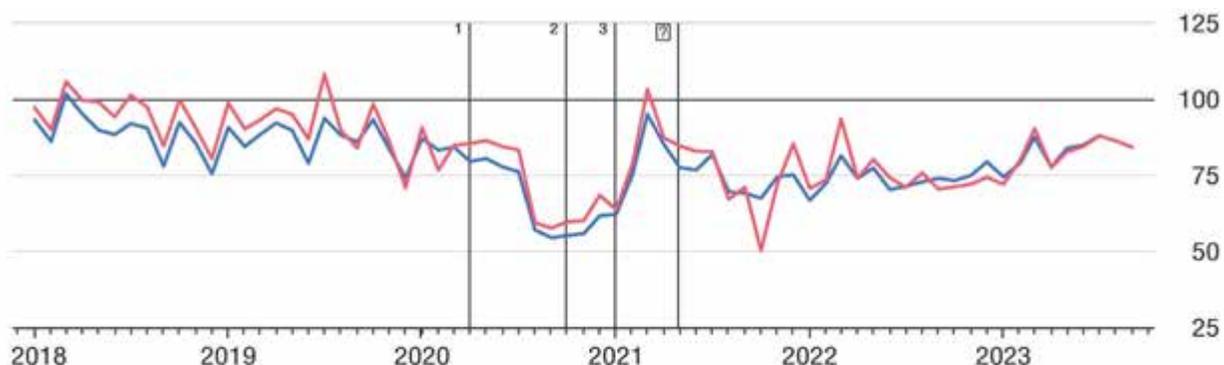
Als binnenwirtschaftlicher Dämpfer wirken weiterhin die Kaufkraftverluste infolge der hohen, wenn auch rückläufigen Inflation, die den privaten Konsum beeinträchtigen. Die höheren Abschlüsse bei den Tariflöhnen und -gehältern in Verbindung mit der Nutzung der Inflationsausgleichsprämie verringern die Reallohnverluste jedoch spürbar und haben sich im weiteren Verlauf auch im Einzelhandel und anderen konsumnahe Branchen bemerkbar gemacht.

Laut einer Prognose des Handelsverbands Deutschland (HDE) vom Sommer 2023 werden die Umsätze der Branche in diesem Jahr inflationsbereinigt (real) um vier Prozent unter dem Vorjahresniveau liegen. Zuvor ging der HDE von einem realen Minus von drei Prozent aus. Nominal sollen die Umsätze jedoch der aktuellen Prognose zufolge um drei Prozent steigen.

Bei den Verbrauchern herrscht damit seit Frühjahr 2023 eine große Unsicherheit, die sich in einer starken Kaufzurückhaltung niederschlägt und zu einem erheblichen Rückgang der Kundenfrequenzen führt. Die Sorge ist groß, infolge der Flut an Gesetzesvorhaben und der unübersichtlichen Nachrichtenlage weitere Umsätze zu verlieren. Der Handel leidet massiv unter hohen Verbraucherpreisen und sinkenden Realeinkommen. Es gilt daher u.a. das Investitionsvertrauen zu stärken, damit die Konsumlust beim Verbraucher zurückkehrt.

Beantragte Regelinsolvenzen

Index 2015 = 100



Insolvenzantragspflicht ausgesetzt: 1 für Corona-Betroffene. 2 bei Überschuldung. 3 bei ausstehenden Hilfszahlungen. 4 Wiedereinsetzung Insolvenzantragspflicht.
Quellen: Statistisches Bundesamt, neu.insolvenzbekanntmachungen.de

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

19,0 Prozent mehr Unternehmensinsolvenzen im Mai 2023 als im Vorjahresmonat

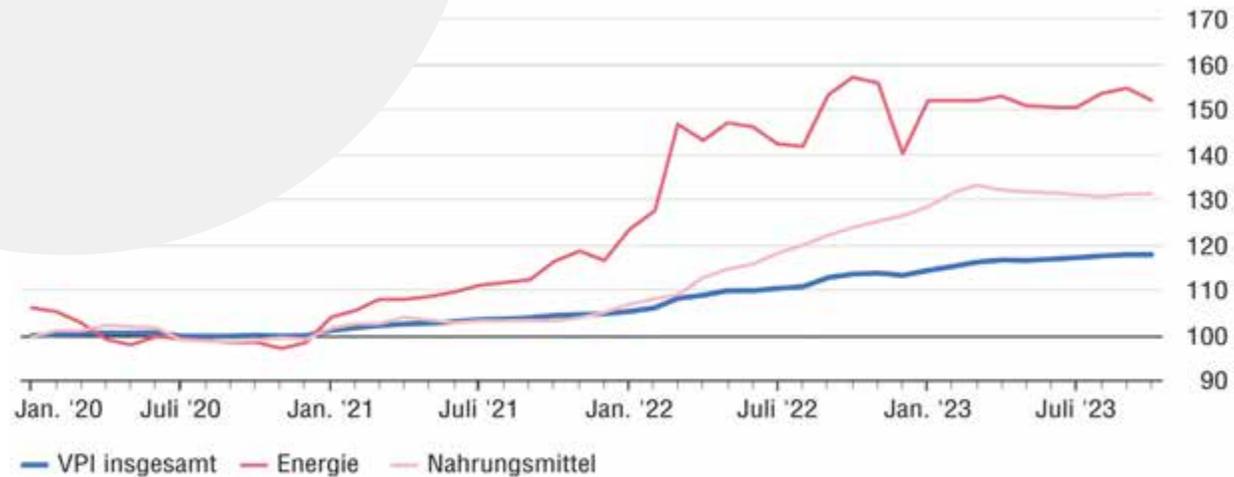
Im Mai 2023 haben die deutschen Amtsgerichte nach endgültigen Ergebnissen 1.478 beantragte Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Das bedeutet einen Anstieg um 19 Prozent gegenüber Mai 2022. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen nimmt bereits seit August 2022 kontinuierlich zu.

Die Forderungen der Gläubiger aus den im Mai 2023 gemeldeten Unternehmensinsolvenzen bezifferten die Amtsgerichte auf knapp 4 Milliarden Euro. Im Mai 2022 hatten die Forderungen bei knapp 2,2 Milliarden Euro gelegen.



Verbraucherpreisindizes für Deutschland

2020 = 100

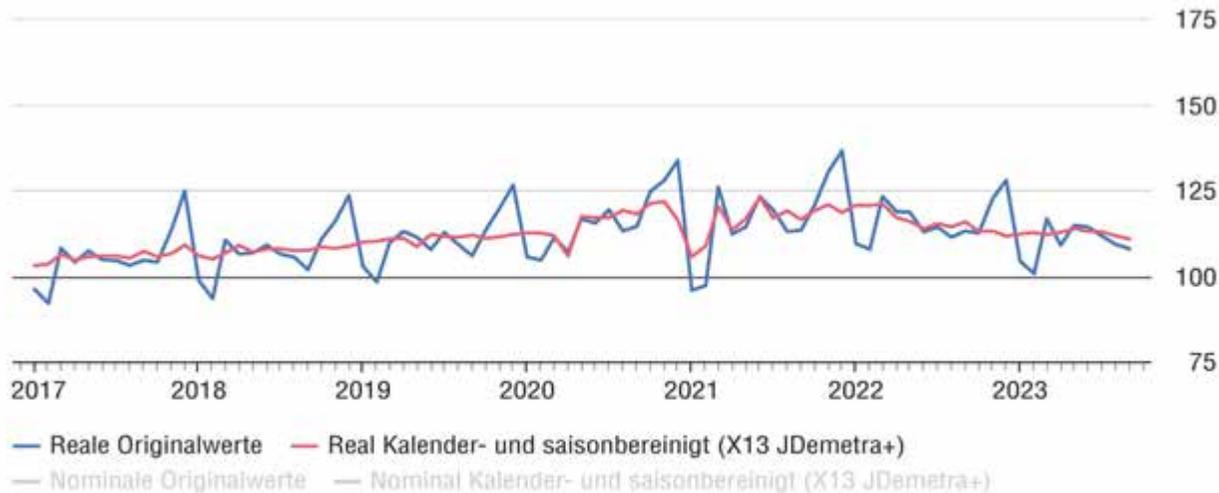


Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – lag im Juli 2023 bei +6,2 Prozent. Im Juni 2023 hatte die Inflationsrate bei +6,4 Prozent gelegen.

Die Preise für Waren insgesamt erhöhten sich im Juli 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat um 7 Prozent. Verbrauchsgüter verteuerten sich mit +8,6 Prozent besonders stark, vor allem aufgrund des Preisanstiegs bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+10,9 Prozent). Die Preise von Gebrauchsgütern lagen gegenüber Juli 2022 um 4,5 Prozent höher.

Umsatz des Einzelhandels

2015 = 100



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Umsatz im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln sowie im Internet- und Versandhandel deutlich unter Vorjahresniveau

Auch der Umsatz im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln verzeichnete im 1. Halbjahr 2023 einen Rückgang. Real ging er um 3,6 Prozent zurück, nominal stieg er um 1,1 Prozent. Besonders hoch fiel der Umsatzrückgang im Internet- und Versandhandel aus, der im Zeitraum von Januar bis Juni 2023 ein Minus von real 7,3 Prozent und nominal von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbuchte. Ein ähnliches Bild zeigt auch die Umsatzentwicklung der Baumärkte. Hier sanken die Umsätze real um 6,9 Prozent und nominal um 0,8 Prozent. Im Gegensatz hierzu wurde im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren im 1. Halbjahr 2023 real 7,3 Prozent und nominal 9,3 Prozent mehr Umsatz erwirtschaftet. Die Ergebnisse dürften zum Teil auf Basiseffekte durch coronabedingte Sonderentwicklungen im Vorjahreszeitraum zurückzuführen sein. Insbesondere der Internethandel und die Baumärkte verbuchten während der Pandemie zeitweise hohe Umsatzzuwächse, wohingegen die Umsätze der Bekleidungsgeschäfte stark zurückgingen und sich erst mit der Aufhebung der Corona-Schutzmaßnahmen stabilisierten.



BIP

preisbereinigt, 2015 = 100

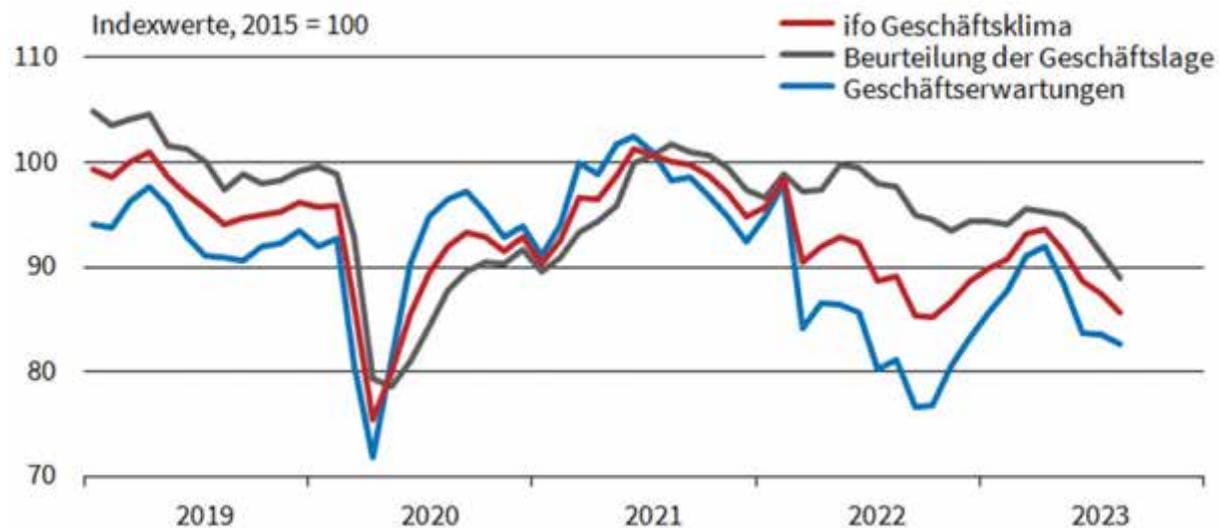


© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im 2. Quartal 2023 gegenüber dem 1. Quartal 2023 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – nicht weiter gesunken (0,0 Prozent).

ifo Geschäftsklima Deutschland^a

Saisonbereinigt



Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat sich weiter eingetrübt. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im August auf 85,7 Punkte gefallen, nach 87,4 Punkten¹ im Juli. Das ist der vierte Rückgang in Folge. Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fiel auf den niedrigsten Stand seit August 2020. Zudem blicken die Unternehmen pessimistischer auf die kommenden Monate. Die Durststrecke der deutschen Wirtschaft verlängert sich.



Die Entwicklung der Bürowirtschaft

Der Büro- und Schreibwarenbereich hat sich 2022 und im 1. Quartal 2023 als äußerst robust erwiesen, im 2. Quartal 2023, konnte die Branche sich allerdings nicht der gesamtwirtschaftlich schlechten Lage entziehen.

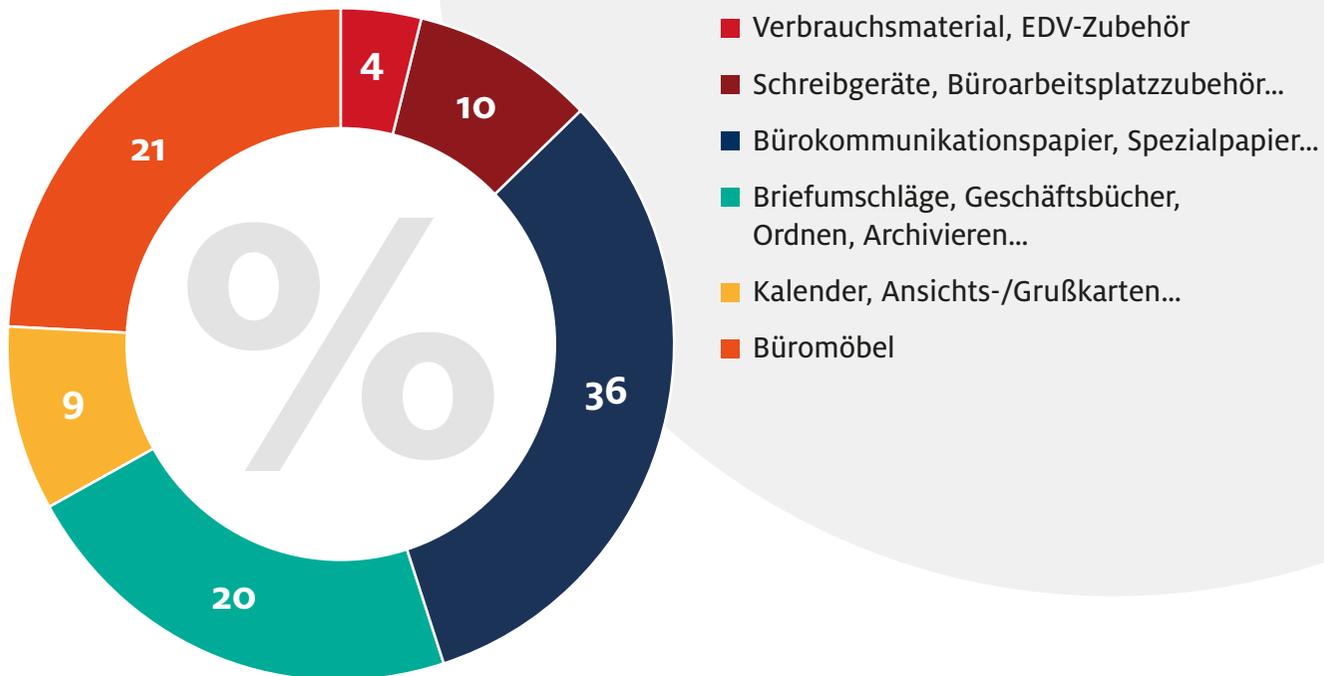
In Deutschland hat sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 Prozent erhöht. Die Wachstumsdynamik hat damit zwar abgenommen, gleichwohl hat sich die deutsche Wirtschaft trotz Ukrainekrieg und Energiekrise erstaunlich robust entwickelt. Gestörte Lieferketten führten im Jahr 2022 dazu, dass viele Unternehmen ihre Warenlager aufstocken mussten und in neue Lieferantenbeziehungen investierten, um die Transportwege zu verkürzen oder um ihr Lieferantennetz zu verbreitern. Auch das zog einen Investitions- und Finanzierungsbedarf nach sich.

Eine große Herausforderung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sieht der Handelsverband Büro und Schreibkultur (HBS) in der nach wie vor hohen Inflation, welche sich im Jahr 2023 als hartnäckig erweist. Sie begrenzt die realen Konsummöglichkeiten und wird wahrscheinlich weitere Zinssteigerungen nach sich ziehen. So erfuhr die deutsche Wirtschaft im zurückliegenden

Winter einen kräftigen Rücksetzer. Als Folge der hohen Inflation schwächte sich die Nachfrage spürbar ab. Dies hat starke Preisanstiege zufolge und drosselte enorm den Konsum. So gab es im ersten Halbjahr 2023 viele Preissteigerungen (z.B. Druckerpapier +21 Prozent, Patronen + 7 Prozent, Aktenordner + 13 Prozent). Im ersten Halbjahr 2023 lag der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei einem nominalen Wachstum von + 9 Prozent. Auf Grund der hohen Inflation im Jahr 2023, kann jedoch davon ausgegangen werden, dass das reale Umsatzwachstum im 1. Halbjahr 2023 leicht negativ im Vergleich zum Vorjahr verlaufen ist.

In der Corona-Zeit mussten viele Arbeitnehmer von zuhause aus zu arbeiten. Doch auch ohne die Pandemie bleibt Homeoffice im Trend. Homeoffice hat sich auch nach dem Ende der Corona-Pandemie in vielen Unternehmen fest etabliert. Im Durchschnitt steige laut diverser Prognosen sowohl der Anteil der Unternehmen, die zukünftig Homeoffice nutzen wollten, als auch der Anteil der Beschäftigten, die mindestens einmal wöchentlich von zuhause arbeiteten. Der Trend zum Homeoffice bringt sowohl Gewinner als auch Verlierer in der Büro- und

PBS: Prozentualer Anteil der Hauptwarengruppen am Gesamtumsatz 2022



Quelle: IFH Köln



Schreibwarenbranche hervor. Profitieren konnten Firmen, die Produkte absetzen, welche die Erwerbstätigen zur Ausstattung ihres Homeoffice benötigen.

Die Nachfrage nach Büro- und Einzelhandelsflächen bleibt aktuell unter dem Niveau vor der Pandemie. Studien geben einen Hinweis darauf, dass der Bedarf und die Vermietung von Büroflächen in den nächsten Jahren stark zurückgehen werden. Das Anmietungsgeschehen fällt vorerst weiter unterdurchschnittlich aus. Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung der Zinsen, die maßgeblich die Unternehmensfinanzierung beeinflussen, zeigt auch ihre Wirkung auf den Immobilienmärkten und lässt Nutzer von Büroimmobilien vorsichtiger agieren. In Städten mit ausgeprägten Bürokomplexen, war die Nachfrage rückläufig, das Minus reicht dabei von 15 Prozent in Frankfurt bis zu 70 Prozent in Stuttgart. Die Unternehmen sondieren sehr sorgfältig den Markt und mögliche Optionen, dabei bleibt der Trend zur Anmietung qualitativ höher. Besser, aber weniger ist aktuell die Devise. Denn neben dem erhöhten Qualitätsanspruch verringert sich in gleicher Weise die Größe der benötigten Bürofläche. Nachhaltigkeit und Wohlgefühlcharakter sind für die Beschäftigten die wesentlichen Treiber der Nachfrage. Hinzu kommt der nicht abflauende Bedarf an neuen Mitarbeitern. Überdurchschnittlich

hohe Mietpreise verstärken diesen Negativeffekt. Keine Neuanmietungen stehen gleichbedeutend für keine neuen Büroeinrichtungen und somit für ausbleibende Geschäfte der Büroeinrichtungsfachhändler.

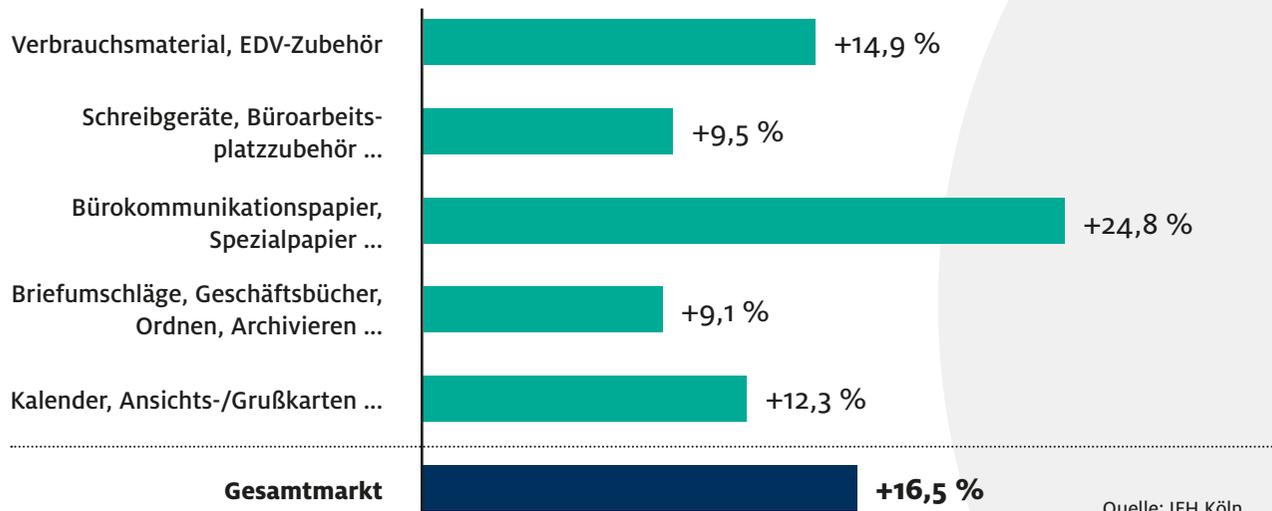
Zudem brachen im ersten Halbjahr 2023 die Baugenehmigungen von Büro- und Verwaltungsgebäuden um circa 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr ein. Diese ausbleibenden Baumaßnahmen führen zu einer weiteren Schwächung der Bürowirtschaftsbranche.

Es lässt sich bilanzieren, dass die Büro- und Schreibwarenbranche solide durch das schwierige Jahr 2022 und das 1. Quartal 2023 geschritten ist. So hat die Branche teilweise stark von der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Homeoffice-Boom noch profitieren können und konnte damit der Inflation trotzen. Im 2. Quartal 2023 konnte sich der Büro- und Schreibwarenbereich allerdings nicht der allgemein schwierigen Wirtschaftslage Deutschlands entziehen. Obwohl es im ersten Halbjahr 2023 ein Umsatzplus zu verzeichnen gab, wurde dies durch die gestiegenen Kosten egalisiert. Obwohl daher die Umsatzprognose für das 1. Halbjahr 2023 leicht negativ, im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres, ausfällt, lässt sich bilanzieren, dass die Büro- und Schreibwarenbranche erfreulich solide durch die wirtschaftlich schwere Zeit gekommen ist. Sollte sich in der 2. Jahreshälfte 2023 die

Inflationsrate weiter zurückentwickeln, könnte das Jahr 2023 insgesamt mit einem Umsatzplus für den Handel enden.

PBS

Umsatzentwicklung 2021/2022





Die Entwicklung des Möbel- und Küchenhandels

Der Möbelhandel blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Der Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel hat im Jahr 2022 den Umsatz des Vorjahres um rund 8 Prozent übertroffen und bleibt mit rund 32,2 Milliarden Euro Jahresnettoumsatz auf hohem Niveau. Dies ergibt sich aus Hochrechnungen auf Basis der ersten zehn Monate 2022 nach Werten des BVDM in Abstimmung mit dem IFH Köln. Auch das Jahr 2023 hat vielversprechend begonnen, jedoch erweist sich die wirtschaftliche Situation seit dem 2. Quartal als schwierig.

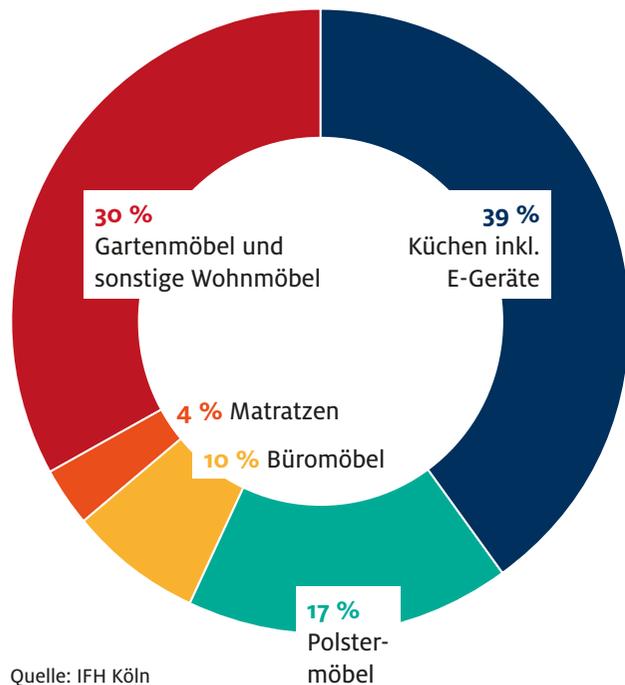
Die Wirtschaft befindet sich derzeit in einem Dauerkrisenmodus. Nach dem Corona-Schock belasten der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die steigenden Energiepreise die Wirtschaft. Beides bremst das Wachstum aus. Dazu kommt eine dauerhaft hohe Inflation. Die höheren Kosten werden durch die Firmen nun verstärkt durch Preisanhebungen an die Verbraucher weitergegeben. Dadurch steigen die Preise quer durch alle Güterklassen. Rasant gestiegene Energiepreise, Rekordinflation und die Konsumzurückhaltung von Verbrauchern zwingen mehr Unternehmen zur Geschäftsaufgabe. Es bleibt abzuwarten ob und wie schnell sich der Möbelhandel im Jahr 2023 wieder erholt.

Die Umsatzentwicklung zeigte sich im Jahr 2022 in fast allen Hauptwarengruppen – bis auf Matratzen – äußerst positiv. Stärkster Wachstumstreiber mit einem Umsatzwachstum von

14 Prozent gegenüber dem Vorjahr waren die Polstermöbel. Der Küchenhandel schließt 2022 mit einem Wachstum von rund 8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab, bei Büromöbeln konnte der Umsatz um 6 Prozent gesteigert werden. Im Bereich der Garten- und sonstige Wohnmöbel gab es im letzten Jahr eine Trendwende: War dieser Bereich noch 2021 rückläufig, so konnte 2022 ein Zuwachs über 8 Prozent verzeichnet werden. Dem gegenüber stehen Umsatzeinbußen von rund 5 Prozent bei der Hauptwarengruppe Matratzen. Der Möbel- und Küchenhandel profitierte im Jahr 2022 erneut vom Homing- und Homeoffice-Trend. Die Menschen legten nach wie vor großen Wert auf Wohnlichkeit und Gemütlichkeit und investierten eher in ein behagliches Zuhause als beispielsweise in den Tourismus. Der Trend zum Homeoffice ist spätestens seit 2022 in unserer Gesellschaft etabliert und ein fester Bestandteil der Arbeitswelt. Dies spiegelte sich auch in der nach wie vor erhöhten Nachfrage für Büromöbel wider. Büromöbel, die sich in den vorhandenen Wohnraum integrieren lassen und flexibel nach ergonomischen Gesichtspunkten einsetzbar sind, waren dementsprechend stark gefragt. Der Umsatz in diesem Bereich nahm zwar weiterhin um 6 Prozent zu, allerdings nicht mehr so stark wie 2021 (10 Prozent).

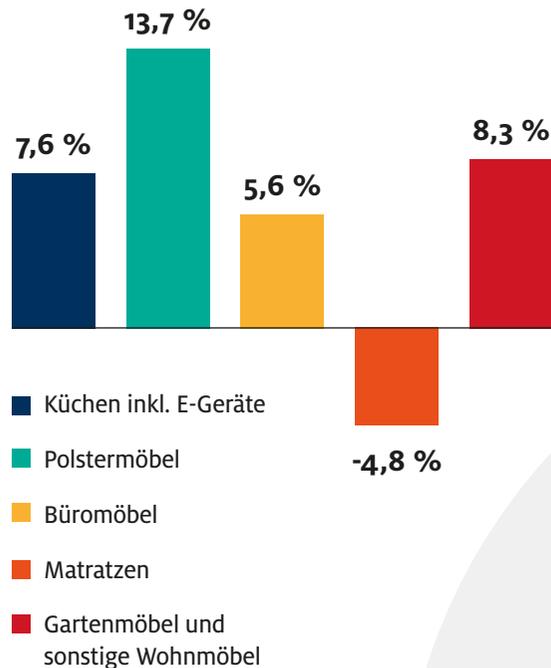
Während im Jahr 2022 also der Cocooning-Trend stark ausgeprägt war und somit die Küchen- und Möbelverkäufer gut liefen, drehte sich der Trend 2023 allmählich um.

Möbel: Prozentualer Anteil der Hauptwarengruppen am Gesamtumsatz 2022



Die hohe Inflation und drohende unabsehbare Kosten beispielsweise durch das Gebäudeenergiegesetz führen zu einer starken Konsumzurückhaltung, die auch der Küchen- und Möbelmarkt stark zu spüren bekommt. Während in der Pandemie die Leute in ein behagliches Zuhause investierten, investierten die Menschen 2023 ihr Geld in Bereiche, die während der Pandemie zu kurz kamen. So gibt es 2023 einen sehr starken Boom im Tourismus-Sektor. Die deutsche

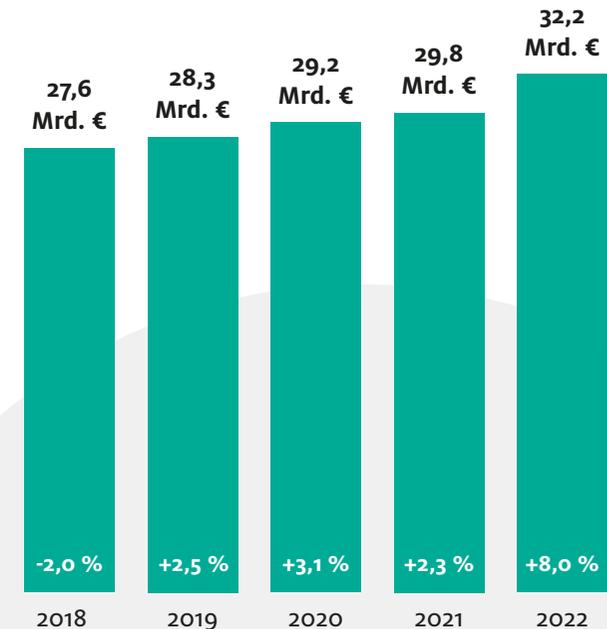
Umsatzveränderung 2021/2022



Reise- und Tourismusbranche wird Schätzungen zufolge im laufenden Jahr das Vor-Corona-Niveau übertreffen. Dazu gesellt sich 2023 noch der stark kriselnde Bau-Sektor. Der Wohnungsneubau steht aktuell vor großen Herausforderungen. Dies hat zu einem spürbaren Rückgang der Baugenehmigungen geführt. Die Bauindustrie geht davon aus, dass der Tiefpunkt im Herbst 2023 erreicht wird und Insolvenzen in der Branche im Winter 2023/Frühjahr 2024

Möbel und Küchenhandel

Umsatz in Milliarden Euro (ohne MwSt.)



Quelle: BVDM-Berechnungen auf Basis von IFH Köln-Daten

zunehmen werden. Da der Möbel- und Küchenhandel auch stark von der Fertigstellung neuer Immobilien abhängig ist, wirkt sich die derzeitige schlechte Lage des Bau-Sektors ebenso negativ auf den Möbel- und Küchenhandel aus. Für die Möbelbranche bedeutet dies, dass ein starkes Wachstum wie im Jahr 2022 wahrscheinlich nicht erzielt werden kann, da der Bedarf an Küchen-, Polster- und Wohnmöbeln bedingungsgemäß rückläufig sein wird.



Die Entwicklung des Einzelhandels mit GPK, Hausrat und Geschenkartikeln

Die Branche für Tisch- und Küchenausstattung sowie Wohnaccessoires und Geschenkartikel vertriebt als Hauptwarengruppen Tischausstattung (Tavola), Küchenausstattung (Cucina) und Wohnaccessoires (Domus). Darüber hinaus werden Sortimente wie Garten/Outdoor, Elektrokleingeräte und Zusatzsortimente von Kleinlederwaren bis zu Geschenkartikeln geführt.

Das gesamte Marktvolumen belief sich im Jahr 2022 auf 6,3 Milliarden Euro (ohne Mehrwertsteuer) und lag damit auf sehr hohem Niveau. Gegenüber 2021 entsprach dies einem Zuwachs von 16 Prozent – das beste Ergebnis seit den Neunzigern. Am besten schnitt in der Marktbeobachtung des IFH Köln der Bereich „Tavola“ mit einem hohen Umsatzplus von 29 Prozent und einem Netto-Marktvolumen von 1,6 Milliarden Euro ab. Hierzu zählen Tafelgeschirr, Besteck und Gläser. „Domus“ – Wohnaccessoires, Dekoration und Geschenkartikel – folgt ebenfalls mit einem zweistelligen Wachstum über 19,6 Prozent, was einem Netto-Volumen von 2 Milliarden Euro entspricht. Lediglich die Nachfrage im Bereich „Cucina“ – hierzu zählen Küchenausstattung, Koch-, Brat- und Backgeschirr – fiel 2022 mit 8 Prozent „nur“ einstellig aus. Das Netto-Marktvolumen lag in diesem Bereich bei insgesamt 2,7 Milliarden Euro.

Die seit langem positive Entwicklung im Bereich der Elektro-Hausräte setzte sich 2022 nicht fort: Nach mehreren Jahren des Wachstums verzeichneten die Elektro-Kleingeräte im Gesamtjahr ein Umsatzminus über 3,4 Prozent auf insgesamt 7,1 Milliarden Euro. Das hat einerseits mit der einsetzenden Marktsättigung zu tun, andererseits ist die generelle Konsumstimmung in der Bevölkerung durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, Kostenexplosionen bei Energie und steigende Lebenshaltungskosten auf einem niedrigen Stand, sodass höhere Ausgaben wohl überlegt werden. Die Verunsicherung in der Bevölkerung ist hoch. Je nach Einkommensklasse bekommen die Verbraucher die Folgen der Inflation unmittelbar oder zeitlich verzögert zu spüren. Es scheint, als ob niemand vor außerordentlichen Ausgaben gefeit ist. Verstärkt wird die schwache Konsumstimmung durch die „gefühlte“ permanent negative Nachrichtenlage in den Medien. Da Elektro-Kleingeräte überwiegend über den Elektro-Fachhandel vertrieben werden, sind diese Umsätze nicht im Marktvolumen von GPK- und Hausrat-Sortimenten erfasst.

Bei genauerer Betrachtung des Segments „Tavola“ fällt auf, dass gerade die Bereiche Glas, Geschirr und Bestecke hohe Zuwachsraten verzeichnen. Ein Treiber für dieses

Wachstum ist einerseits die Hotellerie und die Gastronomie, die nach dem coronabedingten Tief einen hohen Nachholbedarf hatten, andererseits haben viele Verbraucher in hochwertiges Geschirr und Besteck, auch Silberbesteck, investiert. Es wird deutlich, dass die Tischkultur in den eigenen vier Wänden der deutschen Verbraucher nach wie vor einen hohen Stellenwert hat. Im Bereich „Cucina“ setzt sich die Erfolgsstory weiterhin fort. Koch-events daheim, private Zusammenkünfte sowie gesunde und nachhaltige Ernährung stehen weiterhin im Fokus der Verbraucher. Die Nachfrage nach Zubehör für das Kochen und Backen ist ungebremst.

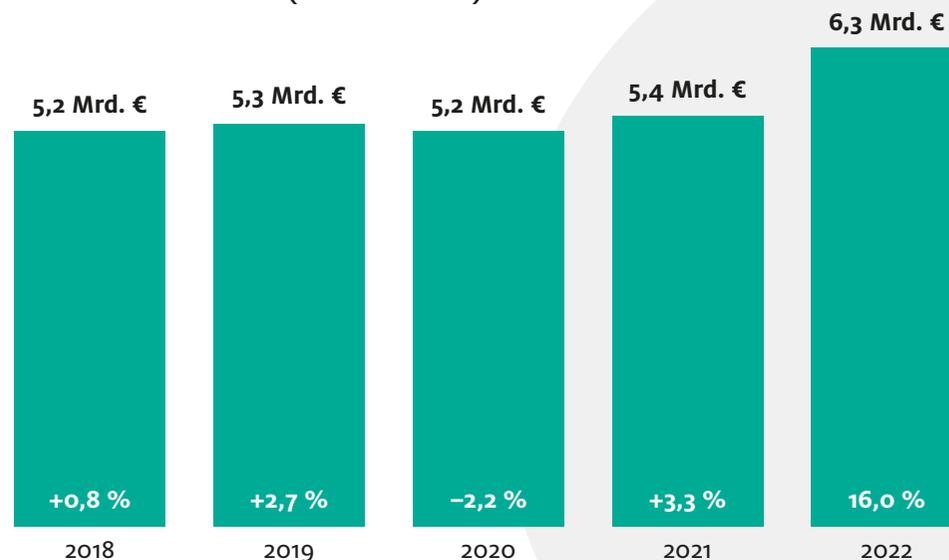
Auch das zweistellige Wachstum über 19,6 Prozent im „Domus“-Segment macht sehr deutlich, dass der Homing-Effekt sich nach 2021 auch durch das gesamte Jahr 2022 gezogen hat. Auch in diesem Jahr wirkte dieser Effekt, zwar nicht mehr in der gewohnten Intensität der Coronajahre, nach. Gerade Wohn-, Deko- und Designartikel waren im letzten Jahr beim Konsumenten gefragt. Nach einem moderaten Wachstum im Bereich „Ziergegenstände/ Geschenkartikel“ über 2,6 Prozent im Jahr 2021, erhöhte sich dieses im letzten Jahr um 19 Prozent auf ein Netto-Marktvolumen über 1,8 Milliarden Euro. Diese Entwicklung lässt sich unter anderem auch auf eine stärkere Nachfrage bei Weihnachtsartikeln zurückführen.

Die positive Grundstimmung der GPK-/Hausratbranche im Jahr 2022 korrespondiert mit der Umsatzentwicklung der GPK-Fachgeschäfte. Hier konnte 2022 ein Zuwachs über 1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Somit ist der stationäre Fachhandel nach wie vor der stärkste Distributionskanal im „GPK/Hausrat“-Bereich. Das Handelsformat der Fachgeschäfte steht für 28 Prozent des Branchenumsatzes, der Möbelhandel für 11 Prozent, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte für 8 Prozent, Lebensmittelhandel und Discounter für 9 Prozent.

Den Umsatzanteil von Internet-Pure-Playern wird mit 10 Prozent (- 1,7 Prozent) angegeben. Lediglich 5 Prozent

machen die Kauf- und Warenhäuser aus. Sie verlieren immer mehr an Bedeutung für die Konsumenten. Dass der Umsatzanteil des von den Lockdowns beflügelte Onlinehandels leicht rückgängig ist, ist nicht verwunderlich: Einerseits hat es die Verbraucher gerade für größere und beratungsintensivere Produkte wieder in den Fachhandel gezogen, andererseits litt auch der Onlinehandel extrem unter den gestörten Lieferketten. Darüber hinaus hat sich der Anteil stationärer Fachhändler, die zusätzlich online verkaufen, spätestens seit Corona stark erhöht. Diese Umsätze werden überwiegend dem stationären Fachhandel zugerechnet.

Marktvolumen Handel mit GPK- und Hausrat-Sortiment in Milliarden Euro (ohne MwSt.)

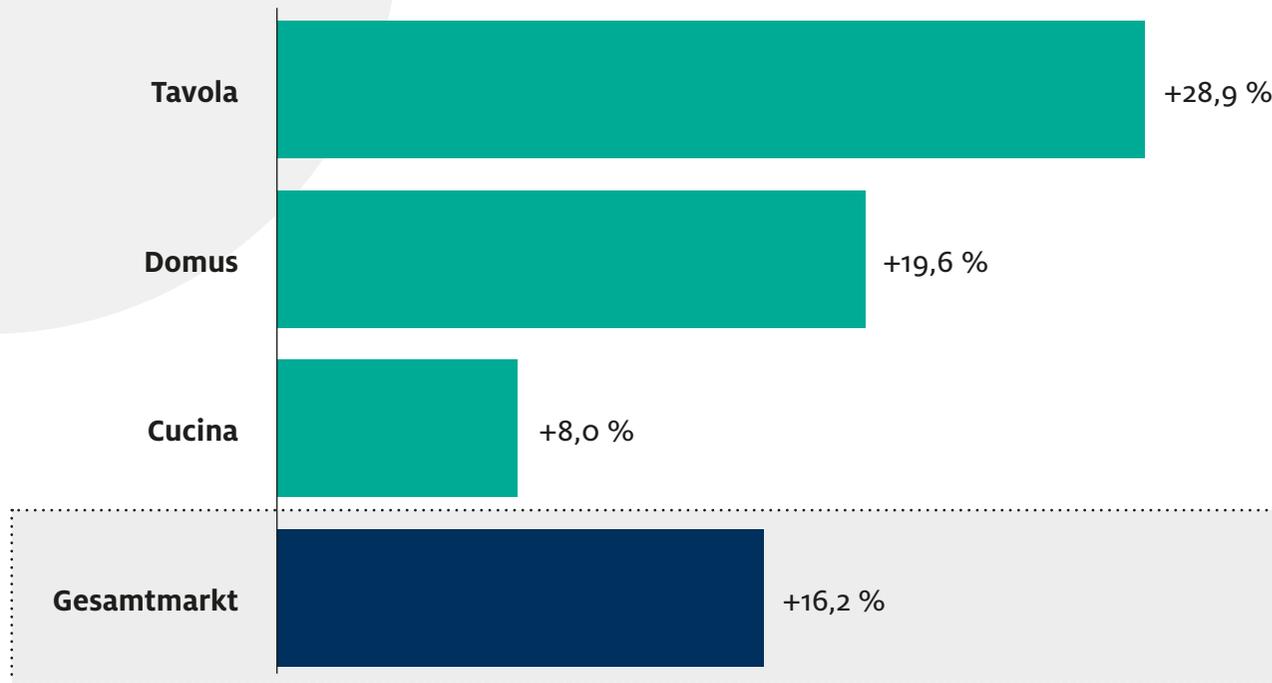


Quelle: IFH Köln 2022



GPK/Hausrat

Umsatzentwicklung 2021/2022



Quelle: IFH Köln 2022

Der recht große Anteil des Möbeleinzelhandels als Vertriebskanal für GPK, Hausrat und Geschenkartikel rührt daher, dass sich die Sortimente stärker mischen und die Profile der Geschäfte sich immer stärker ändern. Auch in Fachgeschäften werden nicht nur Heimtextilien, Dekoration, Wohnaccessoires in das Sortiment aufgenommen und ausgebaut, auch Produkte der persönlichen Ausstattung wie Lederwaren, Schreibgeräte sowie hochwertige Lebensmittel und Gewürze finden ihren Weg in die Ladenlokale. Wer anspruchsvoll kocht, sucht nicht nur qualitativ hochwertige Töpfe, Pfannen, Messer und Küchenhelfer, sondern ist auch offen für Lebensmittelspezialitäten und schätzt Zubehör für die Kaffeebar.

Ein derartiges Umsatzwachstum in diesem Ausmaß gab es in der GPK-Branche zuletzt in den Neunziger Jahren. Dennoch muss beachtet werden, dass 2022 in jeglicher Hinsicht ein Ausnahmejahr mit veränderten Rahmenbedingungen darstellt. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 7,9 Prozent, Preise für Rohstoffe und Energie stiegen ins Unermessliche und Warenverfügbarkeit war aufgrund von gestörten Lieferketten keine Selbstverständlichkeit. Hinzu kommt der Preisauftrieb, sodass sich die Wachstumsrate relativiert, aber dennoch unterm Strich positiv bleibt. Einerseits liegt das an den immer noch spürbaren Nachholeffekten des in der Krise entstandenen Homingeffektes, die gestiegene Nachfrage nach Artikeln rund um den eigenen Haushalt hielt auch 2022 immer noch an. Andererseits wurde der Arbeitsmarkt und somit indirekt auch die Verbrauchernachfrage durch staatliche Maßnahmen wie Kurzarbeit und Überbrückungshilfen aufrecht gehalten, wovon auch der Fachhandel profitiert hat.

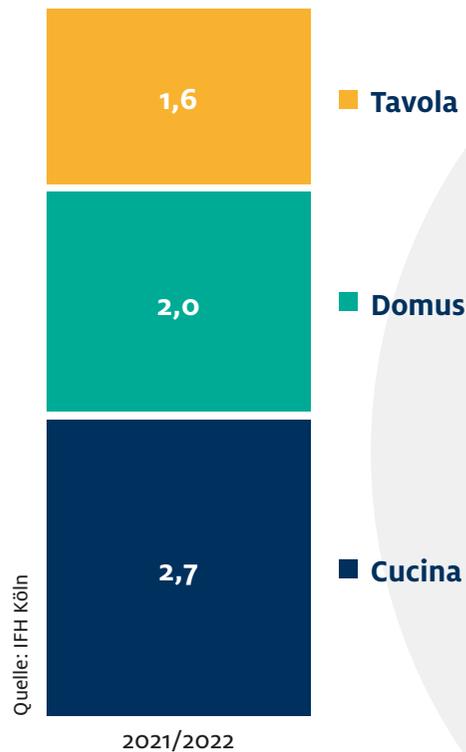
Angesichts der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, Energiepreisexplosionen, Inflation, steigender Personalkosten und eines katastrophalen Konsumklimas sind zum jetzigen Zeitpunkt Vorhersagen über die mittelfristige Entwicklung des GPK-/Haushaltswaren-Marktes nahezu unmöglich geworden. Fakt ist, dass die Nachfrage nach

mittel- und hochpreisigen Qualitätsprodukten sicherlich stabiler bleiben wird als nach günstigen Produkten. Diese für den GPK-Fachhandel so wichtige Zielgruppe leidet zwar auch unter den Negativfolgen der Wirtschaftskrise, allerdings in einem erträglicheren Rahmen. Fakt ist aber

auch, dass die gesamte Mittelschicht gerade bei größeren Anschaffungen wesentlich defensiver konsumiert als bisher. Zu groß ist die Verunsicherung in der Bevölkerung, ob ungeplante Ausgaben für bspw. Energie oder Heizung auf sie zukommen.

GPK/Hausrat: Verwendungsbereiche in Milliarden Euro

(ohne MwSt.)



Jahreshighlights

 **HBS**
Handelsverband
Büro und Schreibkultur



1: Insider-Programm für die HBS-Händler auf der „Ambiente“-Messe 2023
2 - 4: HBS-Presserhststück auf der „Ambiente“ 2023

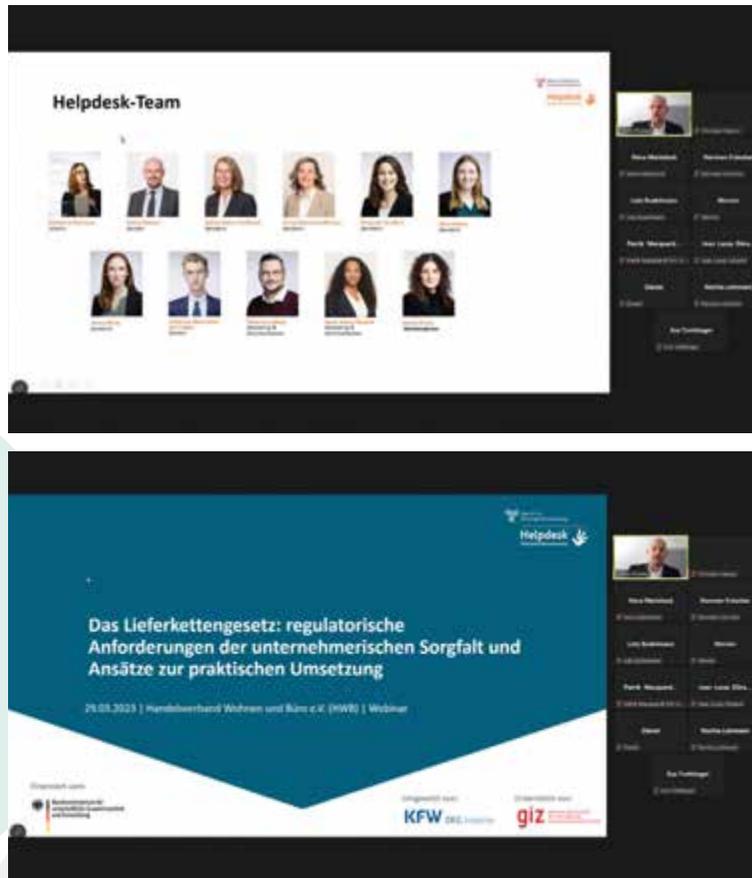




1. HBS-Geschäftsführer Christian Haeser auf der „HBS-Branchenkonferenz“ auf der „Insights-X“-Messe in Nürnberg. 2. & 3.: HBS-Präsident Michael Ruhnau auf der „HBS-Branchenkonferenz“ auf der „Insights-X“ in Nürnberg. 4. Gastredner Reinhold Vollbracht, Präsident der Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank, auf der „HBS-Branchenkonferenz“



Fotos: Spielwarenmesse eG / Chris Hartmaier



HBS-Webinar zum Thema Lieferkettengesetz



HBS-Messestand auf der „Orgatec“-Messe 2022 in Köln



1. Christian Haeser beim Insights-X-Podcast. 2. HBS-Pressegespräch auf der Insights-X. 3. Der Weg zur „HBS-Branchenkonferenz“.



4. Referent Oliver Hagemann beim „Insights-X“-Podcast. 5. „Insights-X“-Messe. 6. Referent Jean Lucas Dürand beim „Insights-X“-Podcast



 **BVDM**
Handelsverband
Möbel und Küchen



1. & 2. Der Arbeitskreis BVDM tagte im Frühjahr 2023 bei Ostermann.



Besuch beim Landwirtschaftsministerium NRW





1



2

1., 5. & 6. imm Spring Edition Summit 2023. 2. Pressedinner im Vorfeld der imm Spring Edition 2023. 3. ntv zu Besuch am BVDM-Messestand. 4. Das BVDM-Team auf der imm Spring Edition 2023



3



4



5



6



Exkursion Fa. Neveon/
Umweltcampus Birkenfeld



 **GPK**
Handelsverband
Koch- und Tischkultur



1., 2. & 3. Jahrespressekonferenz des Handelsverbands Koch- und Tischkultur auf der Ambiente 2023. 4. Christmas-world 2023. 5. & 7. Zu Besuch bei Ankarsum auf der Ambiente 2023. 6. Zu Besuch bei Dibbern auf der Ambiente 2023. 8. Zu Besuch bei Taitù auf der Ambiente 2023. 9. Vincentz Network-Verlagsleiter Fabian Schlankardt zu Besuch am GPK-Messestand auf der Ambiente 2023





Der große Preis der Tischkultur



Winter-Nordstil 2023

1. & 2. Zu Besuch bei Jan Eismann, Kösters Wohnkultur/Münster. 3. Zu Besuch bei Philipp Keller, Lorey/Frankfurt. 4. Zu Besuch bei Heiner Wöfling, C. Wöfling KG, Pirmasens. 5. Zu Besuch bei Bernard Homann, schenken – kochen – wohnen/Dülmen

 **GPK**
Handelsverband
Koch- und Tischkultur



1. – 5. Impressionen der EuroShop-Messe 2023 in Düsseldorf



1. – 3. Präsidiums-
sitzung bei Siller &
Laar/Augsburg im
Frühjahr 2023



1. – 3. Das GPK-Präsidium zu Besuch in der retail Garage/ Berlin
4. EK/servicegroup- Pressekonferenz



”

IMM Cologne Summit 2024

Das positive Feedback der Teilnehmenden unseres letzten Summits auf der imm Spring Edition hat uns darin bestärkt, dieses Format für die Branche fortzuführen.

Es ist uns immens wichtig, die Branchenakteure zu vernetzen und positive Impulse zu setzen.

”

CHRISTIAN HAESER
GESCHÄFTSFÜHRER, HWB E.V.



”

Unternehmen investieren und produzieren weniger.

Der private Konsum hat sich bislang nicht als Konsumstütze erwiesen und dies scheint sich für die Home+Living Branche auch in naher Zukunft nicht zu ändern.

Ein zeitlich befristetes Maßnahmenbündel zur Belebung der Wirtschaft ist daher notwendig.

Die Anreize und Maßnahmen müssen jetzt kommen, um schnelle Wirkung zu entfalten!

”

CHRISTIAN HAESER
GESCHÄFTSFÜHRER, HWB E.V.

”



EUROPÄISCHES LIEFERKETTENGESETZ:

- DAS EU-GESETZ SOLL WEITREICHENDER WERDEN ALS DIE DEUTSCHEN REGELUNGEN.
- DAS GESETZ SOLL SCHON FÜR KLEINERE MITTELSTÄNDLER AB 250 MITARBEITERN UND 40 MILLIONEN EURO UMSATZ GELTEN UND FINANZDIENSTLEISTER EINBEZIEHEN.
- DIE DEN UNTERNEHMEN IM RAHMEN DES LIEFERKETTENGESETZES ZUGESPROCHENEN AUFGABEN BÜRDN DIESEN FAKTISCH DIE PFLICHT AUF LIEFERKETTEN AUF DEN ZULIEFERERSTUFEN ZU ÜBERWACHEN.

FOLGE:
STATT DIE STANDARDS UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE IN ENTWICKLUNGS- UND SCHWELLENLÄNDERN ZU VERBESSERN, WERDEN EU-UNTERNEHMEN SICHERHEITSHALBER DIE BANDE KAPPEN, UM HAFTUNGSRSIKEN ZU SENKEN.

FAZIT:
DIE EU MUSS VERSTEHEN, WAS UNTERNEHMEN LEISTEN SOLLEN UND KÖNNEN UND SICH DANACH AUSRICHTEN!

CHRISTIAN HAESER, HWB E.V.



Die Zahlungsverzugsverordnung ist in ihrer aktuellen Fassung abzulehnen!

Ohne Ausnahme sollen Rechnungen innerhalb von 30 Tagen im B2B-Verkehr beglichen werden. Dieses entspricht nicht der Realität.

Auch die Verzugszinshöhe ist realitätsfern!



Christian Haeser
Geschäftsführer - HWB e.V.



HDE-Präsident Dr. Alexander von Preen (Mitte) zu Besuch beim Handelsverband Wohnen und Büro e.V.



Bürokratieabbau

Bestehende Gesetze sollten in regelmäßigen Zeitabständen auf ihre Effektivität überprüft werden. Kriterien für einen messbaren Erfolg von Gesetzen und faktenbasierte Alternativen können helfen, um die Ziele des Bürokratieabbaus zu erreichen!

Christian Haeser
Geschäftsführer
HWB e.V.





Arbeitsausschüsse und Inhaltsschwerpunkte

Ausgewählte Themen der Fachbereiche



Ausbildung und Qualifikation an der MöFa

Die Gründung der Fachschule des Möbelhandels (MöFa) im Jahre 1938 geht auf die Initiative des BVDM zurück. Seitdem fungiert der BVDM als ideeller Träger der MöFa und es gibt eine enge Verflechtung von Verband und Bildungseinrichtung.

Im Jahr 2020 kam es zu einer personellen und inhaltlichen Neuausrichtung. Die MöFa wurde verstärkt auf die

aktuellen Anforderungen der Unternehmen des Fachhandels zur Bekämpfung des Fachkräftemangels ausgerichtet. Neben der Überarbeitung des Logos und zeitgemäßer Außendarstellung versteht sich die MöFa schon immer als Dienstleister der gesamten Einrichtungs- und Küchenbranche. Die bestehenden Angebote wurden inhaltlich aktualisiert und auf moderne Unterrichtsinhalte angepasst. Zudem spielt natürlich auch an der MöFa das Thema Digitalisierung eine immer größere Rolle. Jeder Studierende und alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Zugang zu Office365 Professional und Unterrichtsinhalte werden in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Das Team der MöFa hat sich in den letzten Jahren stark verjüngt und wird sich weiter verjüngen. Dabei wurde und wird auf die Weitergabe des Spezialwissens von einer Dozentengeneration auf die nächste großen Wert gelegt. Modernisierung unter Beibehaltung bewährter Inhalte lautet die Devise.

Dies spiegelt auch Kommunikationsmaßnahmen der MöFa wider. Um die junge Zielgruppe bestmöglich zu erreichen, betreibt die Fachschule seit Anfang 2021 erfolgreich Social Media-Kampagnen.

Zudem wurde parallel ein Sponsoring-Programm entwickelt, welches den Unternehmen eine erhöhte Wahrnehmung direkt innerhalb der Zielgruppe verschafft, denn schließlich ist der Schüler von heute, der Berater, Planer, Einkäufer oder Betriebswirt von morgen.

Aber auch die Industrie wird verstärkt in die MöFa eingebunden: Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) und der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) haben im August 2021 einen Letter Of Intent unterzeichnet, in welchem sich beide Parteien verpflichten, mit gemeinschaftlichem Einsatz, die Bildungslehrgänge der Fachschule des Möbelhandels (MöFa) bestmöglich auf die Möbelbranche auszurichten. Daher ist auch ein Duales Studium von Industriekaufmann / -frau mit dem Bachelor Professional nach Vorbild des bereits existierenden Dualen Studiums für den Einzelhandel bei der Bezirksregierung Köln beantragt worden. Am 13. September 2023 wurde der VDM/VHK in den Vorstand des Trägervereins der Fachschule des Möbelhandels aufgenommen.

Die MöFa ist seit Generationen DIE Bildungseinrichtung für den Nachwuchs der Branche. Neben den warentkundlichen Inhalten wird ein einzigartiges Netzwerk geboten, das viele MöFisten beruflich und privat ein Leben lang begleitet.

Das Team der MöFa berät jederzeit gerne und freut sich darauf noch viele Generationen von MöFisten in die Branche begleiten zu dürfen!



IWOfurn, ein Vorreiter bei der Entwicklung wissensbasierter Geschäftsmodelle, fungiert als Branchenplattform für die komplette Möbel- und Einrichtungsbranche. Das Leistungsspektrum von IWOfurn umfasst sowohl die Digitalisierung und Automatisierung innerbetrieblicher Abläufe als auch außerbetrieblicher Geschäftsprozesse. Die digitale Ausgestaltung und Optimierung dieser Bezie-

hungen stellt eine wesentliche Basis für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen dar.

Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ist neben dem Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM), dem Mittelstandsverbund – Zentralverband gewerblicher Verbundgruppen (ZGV) und dem Daten Competence Center (DCC) Mitglied des Beirates der IWOfurn. Der Beirat überwacht die Einhaltung der Selbstverpflichtung von IWOfurn, dass allen Anwendern Unabhängigkeit, Offenheit und Kontinuität beim Einsatz der IWOfurn-Services gewährleistet wird.

Neben konzeptionellen Beratungsdienstleistungen betreibt IWOfurn auch eine Plattform, die über 1.000 Branchenteilnehmer aus Handel und Industrie miteinander verbindet und auf der jährlich über 25 Millionen Belege transferiert werden.



Möbel digital

Das neueste Konzept, vom Beirat in ideeller Trägerschaft begleitet, nennt sich „Möbel digital“ und ist eine Wissensplattform, welche kostenfrei allen Nutzern zur Verfügung steht, die sich mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen. Adressiert werden Profis genauso wie Neulinge. Moebel-Digit@l liefert auf zeitgemäße Art und Weise die Informationen, die Interessierte benötigen, um ihr eigenes Business zu digitalisieren. Dabei werden verschiedenste Tools und Methoden erklärt und dargestellt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um diese Werkzeuge nutzenbringend einzusetzen.

Motivation und Motor dieses Projekts lautet „Von der Branche für die Branche“ und zeigt einmal mehr die

Vorteile kollaborativen Arbeitens über mehrere Organisationen hinweg.

Die Plattform ist unter www.moebeldigital.de erreichbar.

Sachverständigenrat (SVR)

Der Sachverständigenrat wirkt bei der Erarbeitung von deutschen Normen beim DIN, AMK-Merkblättern und DGM-Gütebedingungen für Möbel sowie die Beurteilung von Reklamationen mit. Mitglieder des SVR sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Industrie- und Handelskammern, die unabhängig zusammenarbeiten. Zum SVR gehören derzeit 23 Sachverständige, die sich flächendeckend über die Bundesrepublik verteilen und unter www.moebelsachverstaendige.de im Internet zu finden sind. Der BVDM organisiert Sachverständigenexkursionen und Fortbildungen, von denen letztere Corona-bedingt ausschließlich online stattfanden.

Der Vorstand, zuletzt von der Mitgliederversammlung in 2017 bestätigt, besteht aus:

1. **Vorsitzender, Alexander Laakes**, München
2. **Vorsitzender, Peter Kliemann**, Berlin
3. **Vorsitzender, Andreas Meyer**, Saarbrücken

Die Vorstände arbeiten in den Normenausschüssen DIN – EN – ISO, DGM (RAL), AMK und dem Prüfungsausschuss in Bielefeld mit.



Vertriebsverträge

Immer mehr Fachhandelslieferanten unterlegen ihre Vertriebspolitik mit Verträgen, um so ihre Markendarstellung bis hin zum Endverbraucher zu sichern. Der Handelsverband Koch- und Tischkultur steht für die Interessenwahrnehmung der Händlerschaft, achtet mit auf die Rechtskonformität und Praktikabilität sowie eine faire Berücksichtigung beider Wirtschaftsstufen.

Ein Beispiel: Bisläng ergibt sich aus den Verträgen eine Verpflichtung des Handels zu Markenpräsentation auf einer bestimmten Fläche an einem bestimmten Ort mit einem vom Lieferanten festgelegten Ladenbau und einem vorgegebenen Mindestsortiment. Doch die Erlöse decken oft nicht den Aufwand, insbesondere bei internetaffinen Marken. Es ist daher ein Umdenken notwendig, hin zu kostenfrei bereitgestellten Möbeln, zu einer Vergütung, welche die Tatsache berücksichtigt, dass Fachgeschäfte immer stärker zum Showroom ihrer Lieferanten werden. Hier sieht der Handelsverband weiterhin Diskussionsbedarf.

AK Nachhaltigkeit

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit hat 2021 zweimal und 2022 einmal getagt. Die Teilnehmer von Handel und Industrie haben sich in den Sitzungen über einzuführende Nachhaltigkeitsstandards und über Umweltaspekte wie das Lieferkettengesetz intensiv ausgetauscht. Frau Doktor Johanna Wurbs und Frau Janine Braumann vom Umweltbundesamt informierten die Teilnehmer über die aktuellen Entwicklungen zum „Blauen Engel“. Sie gingen insbesondere auf die Produktgruppen Wohnen und Büro ein. Bei Schreibgeräten und Stempeln ist der Einsatz von ressourcenschonenden Materialien, zum Beispiel durch die Verwendung von Kunststoffen aus Post Consumer Recycling Material oder von Bio-Kunststoffen aus zertifizierten nachwachsenden

Rohstoffen bedeutsam. Auch steht die Verlängerung der Nutzungsdauer, die gute Gebrauchstauglichkeit sowie die Anforderungen an Verkaufsverpackungen und Umverpackungen im Fokus. Das Umweltbundesamt weist darauf hin, dass mit dem Siegel „Blauer Engel“ nachweislich eine Steigerung der Abverkäufe und Sicherung der Umsatzmarge gewährleistet werden kann. Daher ist es umso wichtiger, dass der Fachhandel diese Produkte prominent platziert.

Eine Schülerumfrage innerhalb der Fachschule des Möbelhandels (MöFa) vom Frühjahr 2022 kommt zu dem Ergebnis, dass die Generation Z sich grundsätzlich weniger Gedanken um das Thema Nachhaltigkeit macht. Man hört es zwar oft in den Medien, befasst sich jedoch nicht tiefer mit dem Thema. Beim Einkauf achten die Schüler allerdings auf geringen Plastikeinsatz, regionale Produkte und Langlebigkeit gewinnen an Bedeutung und es wird nur nach Bedarf konsumiert. Dennoch ist der Großteil der Überzeugung, dass Nachhaltigkeit zu kostspielig sei und man sich dieses nicht leisten könne.

Die Ausschussteilnehmer begrüßen darüber hinaus die Veröffentlichung eines Leitfadens des Umweltbundesamtes wie ein Onlineshop umweltgerecht gestaltet werden kann. Themen sind zum Beispiel die Gestaltung und das Hosting der Website, das Produktsortiment, der Versand inklusive Verpackungsmaterial sowie die Vermeidung von Retouren.

Die Mitglieder des Ausschusses befassen sich auch mit dem nachhaltigen Konsum. Allein der Konsum der privaten Haushalte ist für mehr als ein Viertel aller Treibhausgas-Emissionen in Deutschland verantwortlich. Der Konsum von Produkten beeinflusst immer stärker nicht nur die wirtschaftliche und soziale Situation der Menschen, sondern auch den Zustand der Umwelt. Im Gebrauch und der Herstellung von Produkten liegt folglich ein großes Potenzial zur Verringerung der Umweltbelastung. Es geht darum, dieses Potenzial zu erkennen und zu nutzen. Eine Diskussion um unsere Lebensstile und um unsere Verantwortung - auch beim Konsum - ist für die Ausschussmitglieder unerlässlich.



Fachübergordnete Themenschwerpunkte im HWB

EU-Zahlungsverzugsverordnung

Die Europäische Kommission hat den Entwurf einer neuen EU-Verordnung zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr am 12.09.2023 vorgelegt (COM (2023) 533). Das bevorzugte Maßnahmenpaket sieht vor, dass die Zahlungsfristen auf 30 Tage bei B2B- und G2B-Geschäftsvorgängen begrenzt wird.

Um dies zu unterstützen, sollen Verzugszinsen automatisch erhoben werden. Die Verzugszinsen sollen sich auf den Bezugszinssatz zuzüglich acht Prozentpunkte belaufen. Dabei soll es dem Gläubiger nicht möglich sein, auf sein Recht auf Verzugszinsen zu verzichten.

Werden Verzugszinsen fällig, so hat der Schuldner dem Gläubiger automatisch eine pauschale Entschädigung für die Beitreibungskosten zu zahlen, die sich auf einen Festbetrag von 50 EUR für jeden einzelnen Geschäftsvorgang beläuft.

Außerdem sollen die EU-Mitgliedstaaten Stellen benennen, die für die Durchsetzung des Gesetzes zuständig sind, von Amts wegen oder infolge von Beschwerden Untersuchungen durchführen und befugt sind, Verwaltungsanktionen zu verhängen und die Namen von Zuwiderhandelnden zu veröffentlichen.

Der Hauptbeweggrund für die vorgeschlagene Verordnung ist die Stärkung der Rechtsposition von KMU. Sie sind

laut der Europäischen Kommission überproportional von den verspäteten Zahlungen betroffen. Nach Ansicht der Kommission, liegt die Hauptursache für Zahlungsverzug in Asymmetrien in der Verhandlungsmacht zwischen einem großen Kunden (Schuldner) und einem kleineren Lieferanten (Gläubiger). Dies führe häufig dazu, dass der Lieferant unfaire Zahlungsbedingungen akzeptieren müsse. Für Schuldner sei die verspätete Zahlung eine attraktive Form der Finanzierung, die den Schuldner nichts kostet, für den Gläubiger aber mit Kosten verbunden sei ...

EU-Zahlungsverzugsverordnung

Die Europäische Kommission hat den Entwurf einer neuen EU-Verordnung zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr am 12.09.2023 vorgelegt (COM (2023) 533). Das bevorzugte Maßnahmenpaket sieht vor, dass die Zahlungsfristen auf 30 Tage bei B2B- und G2B-Geschäftsvorgängen begrenzt wird.

Um dies zu unterstützen, sollen Verzugszinsen automatisch erhoben werden. Die Verzugszinsen sollen sich auf den Bezugsszinssatz zuzüglich acht Prozentpunkte belaufen. Dabei soll es dem Gläubiger nicht möglich sein, auf sein Recht auf Verzugszinsen zu verzichten.

Werden Verzugszinsen fällig, so hat der Schuldner dem Gläubiger automatisch eine pauschale Entschädigung für die Beitreibungskosten zu zahlen, die sich auf einen Festbetrag von 50 EUR für jeden einzelnen Geschäftsvorgang beläuft.

Außerdem sollen die EU-Mitgliedstaaten Stellen benennen, die für die Durchsetzung des Gesetzes zuständig sind, von Amts wegen oder infolge von Beschwerden Untersuchungen durchführen und befugt sind, Verwaltungsanktionen zu verhängen und die Namen von Zuwiderhandelnden zu veröffentlichen.

Der Hauptbegründung für die vorgeschlagene Verordnung ist die Stärkung der Rechtsposition von KMU. Sie sind laut der Europäischen Kommission überproportional von den verspäteten Zahlungen betroffen. Nach Ansicht der Kommission, liegt die Hauptursache für Zahlungsverzug in Asymmetrien in der Verhandlungsmacht zwischen einem großen Kunden (Schuldner) und einem kleineren Lieferanten (Gläubiger). Dies führe häufig dazu, dass der Lieferant unfaire Zahlungsbedingungen akzeptieren müsse. Für Schuldner sei die verspätete Zahlung eine attraktive Form der Finanzierung, die den Schuldner nichts kostet, für den Gläubiger aber mit Kosten verbunden sei.

Einschätzung:

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) sieht die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene EU-Zahlungsverzugsverordnung kritisch. Auch wenn der Schutz von KMU zunächst zielführend erscheint, sieht die Realität und Praxis in unserer Branche anders aus.

- **Erschwerung von Existenzgründung:**

Ein restriktives Zahlungsziel von 30 Tagen würde die Zahl der Existenzgründungen markant reduzieren. So ist es bei der Existenzgründung nicht unüblich, dass die Ausstellungsware dem Existenzgründer für einen Zeitraum von 6 – 12 Monaten valutiert wird. Damit belastet die Ausstellungsware nicht sofort den Existenzgründer in seiner Liquidität und versetzt ihn in die Lage, über die innerhalb des Jahres getätigten Umsätze und damit einhergehenden Erträge die finanziellen Mittel zur Bezahlung der Ausstellungsware zu erwirtschaften.

- **Überhöhtes und existenzbedrohendes Verzugszinsmodell:**

Der HWB hält das vorgeschlagene Verzugszinsmodell für völlig überzogen. Gerade bei B2B-Geschäften handelt es sich in der Regel um sehr hohe Summen. Bei einem Verzug kämen nach Vorschlag der EU-Kommission schnell zweistellige Zinssätze auf das betroffene Unternehmen zu. Mit dieser Regelung würde die Kommission die Gefahr von unnötigen Insolvenzen schaffen sowie die unternehmerische Vertragsfreiheit konterkarieren.

1

- **Konterkarierung bewährter Praktiken sowie erhöhter Bürokratieaufwand:**

Die Branchenteilnehmer sind oftmals in Einkaufskooperationen organisiert, der Warenbezug wird dabei häufig über ein Zentralregulierungssystem abgebildet. Zentralregulierungssysteme sichern den teilnehmenden Handelsunternehmen wie auch den Produzenten die Regulierung der Rechnungen innerhalb der Skontofrist, welche i.d.R. 30 Tage beträgt. Kurz: Das Wesen der Zentralregulierung ist die Garantie der Zahlung innerhalb der Skontofrist. Aus diesem Grund allein macht es keinen Sinn, einen aufwändigen „parallelen“ Kontrollmechanismus zu installieren, welcher noch mehr bürokratischen Aufwand mit sich bringt.

- **Bedrohung der Wettbewerbsfähigkeit:**

Die Zahlungsverzugsverordnung in ihrer aktuellen Form würde Nachteile in der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen gegenüber Unternehmen in Drittstaaten, in denen weiterhin längere Zahlungsziele zulässig sind, hervorbringen.

Fazit:

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. fordert die nationalen und europäischen Entscheidungsträger auf, die vorgeschlagenen Zahlungsverzugsverordnung dringend zu überdenken und zu überarbeiten beziehungsweise zu entkräften. Die Verordnung greift unverhältnismäßig stark in bestehende Strukturen ein und verbietet völlig gängige und von allen Marktteilnehmern akzeptierte Geschäftspraktiken. Somit würde ein stetiges Damoklesschwert einer Insolvenz installiert werden, über Jahrzehnte geformte Geschäftspraktiken zunichte gemacht werden. Die aktuell angespannte wirtschaftliche Lage der Branche und die unumstößliche Einschränkung bislang bewährter Verfahren tragen dazu bei, dass die Akzeptanz in den europäischen gesetzgeberischen Prozess schwindet. Individuelle vertragliche Regelungen sowie über Jahre gewachsene Systeme müssen zwischen den Parteien weiterhin möglich sein.

Köln, 02.11.2023

2



Positionspapier der Möbelbranche

Aufgrund der lahmenden Konjunktur, welche insbesondere dem schwachen privaten Konsum und der rückläufigen Bauinvestitionen zuzuschreiben ist, haben der BVDM und der VDM Ende September 2023 ein gemeinsames Positionspapier der Möbelbranche erstellt. Dieses Papier beinhaltet einen 5-Punkte-Plan, mit dem der BVDM und der VDM ergänzend zu den Beschlüssen des Wohnungsbaugipfels mehr Wachstum und Tempo bei der Umsetzung von der Bundesregierung fordern.

Ohne einen funktionierenden Wohnungsneubau werden nachgelagerte Wertschöpfungsketten wie die der Möbelbranche in existenzbedrohende wirtschaftliche Turbulenzen hineingezogen.




29. September 2023

Positionspapier der Möbelbranche

Deutschland braucht Wachstum: Stärkung von Baunachfrage und Konsum

Deutschland braucht Wachstum - gerade jetzt müssen die notwendigen Investitionen sowie Erleichterungen für den Bausektor und die nachgelagerten Branchen auf den Weg gebracht werden.

Kaufzurückhaltung, eingebrochene Baunachfrage sowie das hohe Zins- und Inflationsniveau belasten die Konjunktur in Deutschland. Private Haushalte und Unternehmen halten sich mit Anschaffungen und Investitionen zurück. Deutschland befindet sich im Jahr 2023 inmitten einer Rezession. Die lahmende Konjunktur ist dabei insbesondere dem schwachen privaten Konsum und der rückläufigen Bauinvestitionen zuzuschreiben. Die Möbelbranche geht davon aus, dass die Abwärtskräfte die Entwicklung im Jahr 2023 prägen dürften.

Der Koalitionsvertrag sieht vor, dass jedes Jahr 400.000 neue Wohnungen in Deutschland gebaut werden müssen. Tatsächlich werden allerdings nur rund 200.000 Einheiten errichtet. Im Jahr 2023 könnten wegen der vorhandenen Überträge noch rund 240.000 Wohnungen fertiggestellt werden, 2024 ist dann ein Einbruch auf rund 170.000 Einheiten zu erwarten. Diese Entwicklung birgt enormen sozialen Sprengstoff. Wegen des unzureichenden Angebots werden die Mieten dramatisch steigen und die unteren und mittleren Einkommensschichten werden tendenziell deutlich höhere Anteile ihres Budgets für Mieten ausgeben müssen.

Neben den absehbaren sozialen Folgen haben die Einbrüche im Wohnungsbau einen enormen Effekt auf die Beschäftigung in Deutschland: Das Cluster Bauen und Einrichten umfasst mehr als eine Million Beschäftigte (1,3 Millionen hochgerechnet) und damit weit mehr als die Automobilindustrie samt Zulieferindustrie mit rund 800.000 Beschäftigten.

Die Auftragsbestände der Möbelbranche sind abgearbeitet, die Auftragsgänge gehen massiv zurück. Eine wichtige Rolle spielen hier zunehmende Stornierungen im Wohnungsneubau. Aktuell berichten laut Ifo-Institut knapp 21 Prozent der Wohnungsbauunternehmen von Stornierungen, 45 Prozent der Unternehmen von Auftragsmangel. Darüber hinaus deuten nur langsam sinkende Preise für Baumaterialien nicht auf eine schnelle Entspannung bei den Produktionskosten hin. Zudem führen die hohen Zinsen maßgeblich zur stark sinkenden Kreditnachfrage im Wohnungsbau.

Daher fordern wir mit diesem 5-Punkte-Plan kumulativ ergänzend zu den Beschlüssen des Wohnungsbaugipfels mehr Wachstum und Tempo von der Bundesregierung:

- Gezielte Maßnahmen für schon genehmigte, aber bislang zurückgestellte bzw. stornierte Bauprojekte etwa in Form von temporären Direktzuschüssen oder zinsverbilligten Darlehen, die sich an der Quadratmeterzahl der Wohnfläche ausrichten.
- Senkung bzw. Stundung der Grunderwerbsteuer
- Absenkung der Umsatzsteuer von 19 auf 7 Prozent für Bauleistungen und damit verbundene Maßnahmen (Feststeinbauten)

- Deutliche Aufstockung des vorgesehenen KfW-Förderprogramms für den Umbau von Gewerbeimmobilien in Wohnimmobilien und Erweiterung des Programms auf ehemalige Handelsflächen in Innenstadtlagen, um hier neue, gemischte Nutzungskonzepte zu fördern. Es muss eine massive zeitliche Verkürzung der Genehmigungsverfahren einhergehen.
- Erhöhung der Planungssicherheit für private Haushalte und Unternehmen etwa durch eine dauerhafte Absenkung der Steuerbelastung, verpflichtende Überprüfung der kostenmäßigen Auswirkungen neuer gesetzlicher Vorschriften sowie Fortschreibung der Energiepreislösungen um weitere zwei Jahre.

Die Bundesregierung ist gut beraten, ein ergänzendes finanzielles und entbürokratisierendes Sofortprogramm aufzustellen und umzusetzen.

Ohne einen funktionierenden Wohnungsneubau werden nachgelagerte Wertschöpfungsketten wie die der Möbelbranche in existenzbedrohende wirtschaftliche Turbulenzen hineingezogen.



Markus Meyer
Präsident
Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM)



Elmar Duffner
Präsident
Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM)

Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM)
Fragenheimstr. 6
50931 Köln
Tel.: 0221/940 83-40

Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V. (VDM)
Flutgraben 2
53604 Bad Honnef
Tel. 02224/9377-0

Goebenstr. 4-10
32052 Herford
Tel. 05221/1265-0

Der „Digitale Euro“ kommt – alles, was Sie jetzt wissen müssen

Die Europäische Kommission hat Ende Juni 2023 einen Legislativvorschlag zur Schaffung des Rechtsrahmens für einen möglichen digitalen Euro veröffentlicht. Der Vorschlag ist Teil eines Gesetzgebungspakets zur Digitalisierung im Finanzsektor und zum Zahlungsverkehr. Die Bundesregierung, die anderen EU-Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament setzen sich im Rahmen des europäischen Gesetzgebungsverfahrens mit dem konkreten Vorschlag auseinander. Eine Entscheidung über die mögliche Einführung eines digitalen Euro und über seine konkreten Ausgestaltungsmerkmale ist bislang nicht gefallen ...



Der „Digitale Euro“ kommt – alles, was Sie jetzt wissen müssen

Die Europäische Kommission hat Ende Juni 2023 einen Legislativvorschlag zur Schaffung des Rechtsrahmens für einen möglichen digitalen Euro veröffentlicht. Der Vorschlag ist Teil eines Gesetzgebungspakets zur Digitalisierung im Finanzsektor und zum Zahlungsverkehr. Die Bundesregierung, die anderen EU-Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament setzen sich im Rahmen des europäischen Gesetzgebungsverfahrens mit dem konkreten Vorschlag auseinander. Eine Entscheidung über die mögliche Einführung eines digitalen Euro und über seine konkreten Ausgestaltungsmerkmale ist bislang nicht gefallen.

Bargeld bleibt erhalten

Die Digitalisierung verändert unser Zahlungsverhalten. Der Anteil der Barzahlungen geht zurück, und die Corona-Pandemie hat diese Verschiebung in Richtung Onlinehandel und digitale Zahlungen nochmals beschleunigt. Der digitale Euro wäre eine elektronische Form von Bargeld für die digitalisierte Welt. Mit ihm hätten Verbraucherinnen und Verbraucher die Möglichkeit, neben Banknoten und Münzen auch eine digitale Form von Zentralbankgeld zu nutzen.

Ein möglicher digitaler Euro kann und soll das Bargeld allerdings nur ergänzen, nicht ersetzen. Die Bürgerinnen und Bürger können weiterhin entscheiden, wie sie zahlen möchten.

Vorteile

Der digitale Euro soll die strategische Autonomie Europas sichern und unserem Zahlungsverkehrssystem einen erheblichen Digitalisierungsschub geben.

Der digitale Euro wäre eine Innovation, die das Leben erleichtert: ein im gesamten Euroraum allgemein akzeptiertes digitales Zahlungsmittel, das in Geschäften, online oder von Person zu Person verwendet werden kann. Genau wie Bargeld wäre er risikofrei, weithin verfügbar und nutzerfreundlich, und die grundlegende Nutzung wäre kostenfrei.

Zudem wird die finanzielle Privatsphäre gestärkt. Bei der Nutzung eines digitalen Euro ist zentral, dass die finanzielle Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger geschützt ist. Deshalb setzt sich die Bundesregierung für einen möglichst hohen Schutz der Privatsphäre ein. Der digitale Euro soll sich an den Grundeigenschaften des Bargelds orientieren. Ziel ist, dass bei Zahlungen mit dem digitalen Euro der Privatsphärenschutz stärker ausgeprägt ist als bei heutigen, von privaten Unternehmen angebotenen elektronischen Zahlverfahren.

Einführung

Ob und wann ein digitaler Euro ausgegeben wird, entscheidet die Europäische Zentralbank (EZB). Die Notenbank will im Oktober 2023 final über eine Einführung entscheiden. Nach bisherigen Angaben der EZB könnte ein digitaler Euro frühestens im Jahr 2026 kommen. Experten gehen eher von 2028 aus.

Fazit:

Ein digitaler Euro birgt viele positive Aspekte und bietet riesige Chancen – wie die enorme Integrationskraft der Euro-Währung gezeigt hat. Er wird bei der Wahrung unserer digitalen und monetären Souveränität eine entscheidende Rolle spielen. Ein digitaler Euro stellt eine bedeutende Alternative zur Entwicklung privatwirtschaftlicher Kryptowährungen als Zahlungsmittel sowie zur Entwicklung digitaler Währungen durch ausländische Zentralbanken dar. Ein digitaler Euro trägt nicht nur zum gesamteuropäischen digitalen Zahlungsverkehr bei, sondern könnte auch Innovationen katalysieren und die internationale Rolle des Euros stärken.

Köln, Juli 2023



„Recht auf Reparatur“ (Right to Repair) – Gesetzgebungs- vorschlag 2023

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) begrüßt grundsätzlich den Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission zu einem „Recht auf Reparatur“. Das Recht auf Instandsetzung wird damit erstmals in einer vorläufigen Liste von Produkten wie Fernseher, Staubsauger, Geschirrspüler oder Waschmaschinen gesetzlich festgeschrieben. Darüber hinaus will die Brüsseler Regierungsinstitution Hersteller verpflichten, ein Produkt fünf bis zehn Jahre lang nach dem Kauf zu reparieren. Diese Auflage soll nur dann nicht gelten, wenn Produkte derart beschädigt sind, dass ein Ausbessern technisch unmöglich ist. Aktuell gibt die Ökodesign-Richtlinie den Rahmen für die Reparierbarkeit von Produkten vor. Sie stellt insbesondere Anforderungen an die Produktgestaltung und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen auf ...



HWB Positionspapier – „Recht auf Reparatur“ (Right to Repair) – Gesetzgebungsvorschlag 2023

Der Handelsverband Wohnen und Büro e.V. (HWB) begrüßt grundsätzlich den Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission zu einem „Recht auf Reparatur“.

Das Recht auf Instandsetzung wird damit erstmals in einer vorläufigen Liste von Produkten wie Fernseher, Staubsauger, Geschirrspüler oder Waschmaschinen gesetzlich festgeschrieben. Darüber hinaus will die Brüsseler Regierungsinstitution Hersteller verpflichten, ein Produkt fünf bis zehn Jahre lang nach dem Kauf zu reparieren. Diese Auflage soll nur dann nicht gelten, wenn Produkte derart beschädigt sind, dass ein Ausbessern technisch unmöglich ist. Aktuell gibt die Ökodesign-Richtlinie den Rahmen für die Reparierbarkeit von Produkten vor. Sie stellt insbesondere Anforderungen an die Produktgestaltung und die Verfügbarkeit von Ersatzteilen auf.

Konkrete Punkte, die der Gesetzgeber überarbeiten sollte:

- Im Einrichtungshandel können nicht sämtliche Ersatzteile für jedes Einrichtungs- bzw. Möbelstück auf Lager gehalten werden, um dem Wunsch des Kunden auf Reparatur zu entsprechen. Der Fachhändler verfügt in der Regel nicht über einen Werkstattbetrieb.
- Wenn Ersatzteile länger gelagert und Reparaturen innerhalb eines kurzen Zeitraums von einigen Tagen durchgeführt werden müssten, bedeute dies zusätzliche logistische und finanzielle Belastungen. Händler, Importeure sowie Hersteller wären derzeit betrieblich nicht in der Lage, den Anspruch auf Reparatur in der Praxis umzusetzen.
- Dem „Recht auf Reparatur“ einen Vorrang gegenüber einer Ersatzlieferung einzuräumen macht insofern nur Sinn, wenn die Reparatur kostengünstiger und wirtschaftlicher wäre, als eine Ersatzlieferung. Der Kunde verlangt heute eine unkomplizierte Lösung, sodass u.U. bei preisgünstigeren Produkten eine Ersatzlieferung wirtschaftlicher ist als eine kostspielige Reparatur. Auch die Kosten für Ersatzteile werden im Kommissionsvorschlag nicht berücksichtigt. Damit der Verbraucher verstärkt reparieren lässt, müssen Reparaturen allgemein zugänglich und erschwinglich sein.
- Mit dem „Recht auf Reparatur“ geht wohl ein Anstieg der Anschaffungskosten für die Händler einher, da Hersteller auf hochwertigere Teile setzen müssen und die anfallenden Reparaturkosten in die Preise mit einkalkulieren müssen. Die gestiegenen Anschaffungskosten werden die Händler an den Endkunden weiterreichen müssen. Dies könnte dazu führen, dass viele Produkte für Leute mit einem niedrigen Einkommen schwer erschwinglich werden. Es muss also Sorge getragen werden, dass trotz des Rechts auf Reparatur die Produkte bezahlbar bleiben.
- Bei kleineren Reparaturen ist zu prüfen, ob in bestimmten Fällen eine Lieferung von Ersatzteilen, nicht an den Fachreparaturbetrieb, sondern direkt an den Endkunden, eine ökologischere sowie ökonomischere Lösung darstellen könnte.
- Die gesetzliche Gewährleistungsfrist darf bei einem reparierten Produkt nicht einen generellen Neubeginn einer Gewährleistungsfrist in Gang setzen. Ältere sowie benutzte Produkte werden häufiger einem Fehler unterliegen, aufgrund der Nutzungsdauer sowie ggf. unsachgemäßer Behandlung durch die Kunden.



- Käufer werden dem Plan nach immer einen Ansprechpartner haben, an den sie sich wenden können, wenn sie sich für eine Reparatur ihrer Produkte entscheiden. Der Einzelhändler ist auch hiervon betroffen, wenn der Hersteller oder dessen Bevollmächtigter, der Importeur der Ware nicht greifbar sind. Dem Händler ist es nicht zuzumuten, die Herstellerverpflichtungen zur Reparatur des Produktes zu übernehmen. Es liegt fern, dass er die einzelnen Komponenten der Produkte kennt, beziehungsweise vorrätig in seinem Lager hat. Der Händler wäre immer auf einen Reparaturdienst angewiesen. Daher sollte eine verpflichtende Reparatur dem Hersteller beziehungsweise dem Importeur aufgebürdet werden, damit diese ihre Produkte einem langfristigen Reparaturkreislauf unterziehen können.

- Die Kommission will freiwillige Online-Plattformen einrichten, die es Verbrauchern ermöglichen, Werkstätten zu finden. Außerdem will die Kommission ein sogenanntes europäisches Reparatur-Informationsformular einführen, das Verbraucher bei jeder Werkstatt anfordern können sollen, um Reparaturangebote zu vergleichen. Grundsätzlich sind die Veröffentlichung von Informationen und Transparenz hilfreich, um Reparaturangebote in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Statt neuer, bürokratischer Regelungen werden vielmehr bereits bestehende Informationspflichten erneut bürokratisch geregelt.

- In Frankreich beteiligen sich die Hersteller bestimmter Produkte an den Kosten für Reparaturen über einen eingesetzten Fonds. Es sei durch die Europäische Kommission abzuklären, ob hier ein Anreiz geschaffen werden könnte, um dem Recht auf Reparatur eine stärkere Position zu verschaffen.

Fazit: Dem Einzelhändler ist es nicht zumutbar, dass er sich um erschwinge Ersatzteile, Reparaturinformationen und Diagnosewerkzeuge zu kümmern hat. Der Händler hat den Verkauf neuer Produkte im Fokus. Zwar mag er sein Geschäftsmodell in einigen Punkten anpassen, jedoch wird langfristig der Verkauf von Produkten seine Geschäftstätigkeit ausmachen.

Köln, April 2023

Kreislaufwirtschaft – Eine praktikable Handhabung ist Voraussetzung für den Erfolg!

Grundsätzlich ist die Idee hinter der Kreislaufwirtschaft positiv zu bewerten, dass Energie- und Ressourcenaufwand minimiert werden sollen. Es geht zum einen darum, Ressourcen zu sparen, aber auch genutzte Materialien aufzuwerten und zurück in den Kreislauf zu führen.

Der Ansatz des europäischen sowie nationalen Gesetzgebers ist unsererseits zu begrüßen. Unternehmen haben heute bereits erkannt, dass die Kreislaufwirtschaft ein zukunftstreibendes Konzept sein kann. Die Herausforderung aber ist zum einen, die Entwicklung von Modellen und Möglichkeiten voranzutreiben. Zum anderen, diese auch umzusetzen und in der Unternehmenskultur zu leben ...



Kreislaufwirtschaft – Eine praktikable Handhabung ist Voraussetzung für den Erfolg!

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, bei dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus der Produkte verlängert.

In der Praxis bedeutet dies, dass Abfälle auf ein Minimum reduziert werden. Nachdem ein Produkt das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, verbleiben die Ressourcen und Materialien so weit wie möglich in der Wirtschaft. Sie werden also immer wieder produktiv weiterverwendet, um weiterhin Wertschöpfung zu generieren.



Quellenangabe: Bundesministerium, Europäisches Parlament

2023 werden innerhalb der EU neue Gesetzgebungen in Kraft treten, die insbesondere die Kreislaufwirtschaft in unterschiedlichen Sektoren in den Blick nimmt. Das beeinflusst auch Prozesse in der Supply Chain ganzheitlich und verändert zugleich die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure.

Neue Bestimmungen und Regularien auf EU-Ebene wie das Lieferkettengesetz, die Rücknahmeverpflichtung, das Recht auf Reparatur oder die Einführung des digitalen Produktpasses beeinflussen zudem die Funktion und Richtung von Logistik in vielen Bereichen maßgeblich.

Laut EU-Kommission ist unsere Wirtschaft heute noch überwiegend linear gestaltet und nur 12 Prozent der Sekundärstoffe und -ressourcen gelangen wieder in die Wirtschaft zurück. Viele Produkte gehen zu schnell kaputt, können nicht ohne Weiteres wiederverwendet, repariert oder recycelt werden oder sind nur für den einmaligen Gebrauch bestimmt. Sowohl für Unternehmen als auch für Verbraucher kann ein enormes Potenzial entfallen werden.

HWB-Einschätzung:

Grundsätzlich ist die Idee hinter der Kreislaufwirtschaft positiv zu bewerten, dass Energie- und Ressourcenaufwand minimiert werden sollen. Es geht zum einen darum, Ressourcen zu sparen, aber auch genutzte Materialien aufzuwerten und zurück in den Kreislauf zu führen. Konkret bedeutet dies, einen Materialkreislauf zu schaffen, bei dem so wenig Ressourcen wie möglich verloren gehen. Das kann zum Beispiel durch wiederverwertbare Produktentwicklungen, einfache Wartbarkeit oder auch Recycling umgesetzt werden.

Der Ansatz des europäischen sowie nationalen Gesetzgebers ist unsererseits zu begrüßen. Unternehmen haben heute bereits erkannt, dass die Kreislaufwirtschaft ein Zukunftstreibendes Konzept sein kann. Die Herausforderung aber ist zum einen, die Entwicklung von Modellen und Möglichkeiten voranzutreiben. Zum anderen, diese auch umzusetzen und in der Unternehmenskultur zu leben.

Der Gesetzgeber ist somit aufgefordert, hier praktikable und praxisbezogene Maßnahmen zu entwickeln und zu etablieren. Unterstützenswert sind daher im Vorfeld Leuchtturmprojekte. Durch nachahmenswerte Maßnahmen kann aufgezeigt werden, welches sehr hohe Einsparpotential in einer Branche besteht.

Köln, Dezember 2022



Sind Verpackungen in die neue Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie aufzunehmen?

Bevor der Gesetzgeber tätig wird, sollten alle relevanten Stakeholder in diesen Prozess frühzeitig eingebunden werden. Es darf nicht dazu kommen, dass die neue NKWS Rahmenbedingungen vorschreibt, deren Umsetzung möglicherweise gar nicht beziehungsweise nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist. Gerade jetzt ist die Zeit, die fachliche Expertise der Unternehmen einzuholen, damit dieses Projekt auch langfristig vom Endkunden genutzt und somit ein Erfolg werden kann. Denn der Verbraucher wird ein neues Mehrwegsystem nur nutzen, wenn die Vorteile für ihn und den Umweltschutz erkennbar sind ...



Sind Verpackungen in die neue Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie aufzunehmen?

Die Bundesregierung erarbeitet derzeit eine Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS), die den Weg zu einer zirkulären Wirtschaft aufzeigen soll und darstellt, welche Rahmenbedingungen hierfür gesetzt werden müssen. Dazu werden Ziele und Maßnahmen zum zirkulären Wirtschaften und zur Ressourcenschonung aus allen relevanten Strategien zusammengeführt. So wird ein Rahmen geschaffen, um das Ziel des Koalitionsvertrages zu erreichen, den primären Rohstoffbedarf zu senken. Die NKWS soll im Frühjahr 2024 veröffentlicht werden.

Hierzu hat der Bundestag am 21.06.2023 eine Petition angenommen. Bei der Erstellung einer „Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie“ sollte aus Sicht des Petitionsausschusses auch das Thema Verpackung einbezogen werden. Vor diesem Hintergrund verabschiedete der Ausschuss bei seiner Sitzung mit den Stimmen der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke die Beschlussempfehlung an den Bundestag, Versandunternehmen zur Nutzung eines Systems wiederverwendbarer Versandboxen bei den üblichen Standardgrößen zu verpflichten.

In der öffentlichen Petition (ID 138196) wird vorgeschlagen, einen bundesweiten Pool an geeigneten Behältnissen einzurichten, aus dem sich die Versender bedienen müssen, und in den die Verpackungen zurückgehen. Ziele dieses Systems seien die Reduktion des aktuell sehr hohen Kartonagenabfalls und eine Entlastung der überlasteten Altpapiersorgung.

Abfallvermeidung und Umweltschutz stellen auch für den Petitionsausschuss sehr wichtige Anliegen dar, heißt es in der Begründung zu der Beschlussempfehlung. Es wird darauf verwiesen, dass im Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vereinbart sei, „dass die Abfallvermeidung durch gesetzliche Ziele und ökologisch vorteilhafte Mehrweg-, Rücknahme- und Pfandsysteme sowie Branchenvereinbarungen gestärkt werden soll“. Das BMWK habe daher in seiner Stellungnahme zur Petition mitgeteilt, dass es grundsätzlich das Anliegen der Petition unterstützt.

Gleichwohl gibt es aus Sicht des Ministeriums eine Reihe offener Fragen und rechtliche Hürden, die es in diesem Zusammenhang zu klären gelte. So seien Mehrwegsysteme immer dann ökologisch vorteilhaft, wenn beispielsweise eine entsprechende Logistik mit kurzen Wegen, eine weitgehende Standardisierung und eine einfache Rücknahmelogistik vorhanden sind. Für eine rechtlich verpflichtende Einführung von Mehrwegboxen im Versandhandel mit der Einrichtung eines bundesweiten Versandboxen-Pools, aus dem sich die Versender bedienen müssen, müsse also überprüft werden, inwiefern dadurch in verfassungsrechtlich garantierte Rechte wie die freie Berufsausübung gemäß Artikel 12 Grundgesetz (GG) und das Eigentumsrecht gemäß Artikel 14 GG, eingegriffen würde. „Eine Einschränkung dieser Rechte bedürfte einer besonderen Rechtfertigung und müsste verhältnismäßig sein“, heißt es in der Beschlussempfehlung.

Weiterhin sei zu prüfen, ob eine Mehrwegpflicht grundsätzlich für alle Versandhändler gelten könnte oder ob für begründete Fälle Ausnahmen vorzusehen wären. Solche



Sind Verpackungen in die neue Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie aufzunehmen?

Die Bundesregierung erarbeitet derzeit eine Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS), die den Weg zu einer zirkulären Wirtschaft aufzeigen soll und darstellt, welche Rahmenbedingungen hierfür gesetzt werden müssen. Dazu werden Ziele und Maßnahmen zum zirkulären Wirtschaften und zur Ressourcenschonung aus allen relevanten Strategien zusammengeführt. So wird ein Rahmen geschaffen, um das Ziel des Koalitionsvertrages zu erreichen, den primären Rohstoffbedarf zu senken. Die NKWS soll im Frühjahr 2024 veröffentlicht werden.

Hierzu hat der Bundestag am 21.06.2023 eine Petition angenommen. Bei der Erstellung einer „Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie“ sollte aus Sicht des Petitionsausschusses auch das Thema Verpackung einbezogen werden. Vor diesem Hintergrund verabschiedete der Ausschuss bei seiner Sitzung mit den Stimmen der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP und Die Linke die Beschlussempfehlung an den Bundestag, Versandunternehmen zur Nutzung eines Systems wiederverwendbarer Versandboxen bei den üblichen Standardgrößen zu verpflichten.

In der öffentlichen Petition (ID 138196) wird vorgeschlagen, einen bundesweiten Pool an geeigneten Behältnissen einzurichten, aus dem sich die Versender bedienen müssen, und in den die Verpackungen zurückgehen. Ziele dieses Systems seien die Reduktion des aktuell sehr hohen Kartonagenabfalls und eine Entlastung der überlasteten Altpapiersorgung.

Abfallvermeidung und Umweltschutz stellen auch für den Petitionsausschuss sehr wichtige Anliegen dar, heißt es in der Begründung zu der Beschlussempfehlung. Es wird darauf verwiesen, dass im Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vereinbart sei, „dass die Abfallvermeidung durch gesetzliche Ziele und ökologisch vorteilhafte Mehrweg-, Rücknahme- und Pfandsysteme sowie Branchenvereinbarungen gestärkt werden soll“. Das BMWK habe daher in seiner Stellungnahme zur Petition mitgeteilt, dass es grundsätzlich das Anliegen der Petition unterstützt.

Gleichwohl gibt es aus Sicht des Ministeriums eine Reihe offener Fragen und rechtliche Hürden, die es in diesem Zusammenhang zu klären gelte. So seien Mehrwegsysteme immer dann ökologisch vorteilhaft, wenn beispielsweise eine entsprechende Logistik mit kurzen Wegen, eine weitgehende Standardisierung und eine einfache Rücknahmelogistik vorhanden sind. Für eine rechtlich verpflichtende Einführung von Mehrwegboxen im Versandhandel mit der Einrichtung eines bundesweiten Versandboxen-Pools, aus dem sich die Versender bedienen müssen, müsse also überprüft werden, inwiefern dadurch in verfassungsrechtlich garantierte Rechte wie die freie Berufsausübung gemäß Artikel 12 Grundgesetz (GG) und das Eigentumsrecht gemäß Artikel 14 GG, eingegriffen würde. „Eine Einschränkung dieser Rechte bedürfte einer besonderen Rechtfertigung und müsste verhältnismäßig sein“, heißt es in der Beschlussempfehlung.

Weiterhin sei zu prüfen, ob eine Mehrwegpflicht grundsätzlich für alle Versandhändler gelten könnte oder ob für begründete Fälle Ausnahmen vorzusehen wären. Solche

Unternehmensnachfolge – wie taste ich mich an das Thema heran

Das Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen (EMF-Institut) der HWR Berlin betreibt mit www.nachfolge-in-deutschland.de eine innovative Informations-Plattform, die Tools zur Unternehmensnachfolge zugänglich macht. Die Seite [Nachfolge-in-Deutschland.de](http://www.nachfolge-in-deutschland.de) bietet eine unabhängige Wissens- und Informationsplattform für alle, die sich zu dem Thema Unternehmensnachfolge informieren wollen:

Die Nachfolge regelt ein Unternehmer und eine Unternehmerin normalerweise nur ein Mal. Umso wichtiger ist es, diese gut vorzubereiten und als Teil in der Unternehmensgeschichte sowie als strategische Aufgabe eines jeden Unternehmers zu sehen.

Unabhängig vom Alter muss sich jeder Unternehmer oder jede Unternehmerin Gedanken über einen plötzlichen Ausfall machen und eine strukturierte, laufend aktualisierte Vorsorge für den Notfall betreiben. Diese kann auch Ausgangspunkt für eine Nachfolgeplanung sein.

Wer sich selbstständig machen will, hat die Wahl ein Unternehmen neu zu gründen oder ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen. Für beide Alternativen gibt es gute Argumente, die es genau abzuwägen gilt. Vorteile einer Neugründung sind der häufig zu Beginn geringere Kapitalbedarf und die Möglichkeit, ein maßgeschneidertes Geschäftsmodell umzusetzen. Demgegenüber steht allerdings ein hohes Risiko des Scheiterns und eine möglicherweise zeitaufwändige Positionierung des Unternehmens am Markt.

Bei einer Unternehmensnachfolge wird zwar häufig mehr Kapital benötigt und man übernimmt von Anfang an Verantwortung für die bereits existierenden Mitarbeiter, allerdings kann der Nachfolger auch von der bestehenden Positionierung des Unternehmens am Markt und dem vorhandenen Kundenstamm profitieren. Es werden sofort Umsätze erzielt und die Mitarbeiter sind in der Regel ein funktionierendes Team. Zudem profitieren Unternehmensnachfolger ebenso wie Neugründer von den öffentlichen Fördermöglichkeiten. Eine Vielzahl von Börsen informiert Gründungsinteressierte, welche Unternehmen zur Nachfolge anstehen.

Als Einführung in das Thema Nachfolge eignet sich der Nachfolg-O-Mat (<https://nachfolg-o-mat.org/>). Dieser erstellt anhand von Fragen zur Nachfolge eine individuelle Auswertung zum aktuellen Wissensstand und hilft dabei, die Themenfelder zu identifizieren, in denen noch Wissenslücken bestehen oder Ansprechpartner gesucht werden.

2. Next-change ist eine Internetplattform des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, der KfW Bankengruppe, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands in Zusammenarbeit mit den Partnern der Aktion "next".



Unternehmensnachfolge – wie taste ich mich an das Thema heran

1. Das Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen (EMF-Institut) der HWR Berlin betreibt mit www.nachfolge-in-deutschland.de eine innovative Informations-Plattform, die Tools zur Unternehmensnachfolge zugänglich macht. Die Seite [Nachfolge-in-Deutschland.de](http://www.nachfolge-in-deutschland.de) bietet eine unabhängige Wissens- und Informationsplattform für alle, die sich zu dem Thema Unternehmensnachfolge informieren wollen:

Die Nachfolge regelt ein Unternehmer und eine Unternehmerin normalerweise nur ein Mal. Umso wichtiger ist es, diese gut vorzubereiten und als Teil in der Unternehmensgeschichte sowie als strategische Aufgabe eines jeden Unternehmers zu sehen.

Unabhängig vom Alter muss sich jeder Unternehmer oder jede Unternehmerin Gedanken über einen plötzlichen Ausfall machen und eine strukturierte, laufend aktualisierte Vorsorge für den Notfall betreiben. Diese kann auch Ausgangspunkt für eine Nachfolgeplanung sein.

Wer sich selbstständig machen will, hat die Wahl ein Unternehmen neu zu gründen oder ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen. Für beide Alternativen gibt es gute Argumente, die es genau abzuwägen gilt. Vorteile einer Neugründung sind der häufig zu Beginn geringere Kapitalbedarf und die Möglichkeit, ein maßgeschneidertes Geschäftsmodell umzusetzen. Demgegenüber steht allerdings ein hohes Risiko des Scheiterns und eine möglicherweise zeitaufwändige Positionierung des Unternehmens am Markt.

Bei einer Unternehmensnachfolge wird zwar häufig mehr Kapital benötigt und man übernimmt von Anfang an Verantwortung für die bereits existierenden Mitarbeiter, allerdings kann der Nachfolger auch von der bestehenden Positionierung des Unternehmens am Markt und dem vorhandenen Kundenstamm profitieren. Es werden sofort Umsätze erzielt und die Mitarbeiter sind in der Regel ein funktionierendes Team. Zudem profitieren Unternehmensnachfolger ebenso wie Neugründer von den öffentlichen Fördermöglichkeiten. Eine Vielzahl von Börsen informiert Gründungsinteressierte, welche Unternehmen zur Nachfolge anstehen.

Als Einführung in das Thema Nachfolge eignet sich der Nachfolg-O-Mat (<https://nachfolg-o-mat.org/>). Dieser erstellt anhand von Fragen zur Nachfolge eine individuelle Auswertung zum aktuellen Wissensstand und hilft dabei, die Themenfelder zu identifizieren, in denen noch Wissenslücken bestehen oder Ansprechpartner gesucht werden.

2. Next-change ist eine Internetplattform des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, der KfW Bankengruppe, des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands in Zusammenarbeit mit den Partnern der Aktion "next".

Ziel der next-change Unternehmensnachfolgebörse ist es, nachfolgeinteressierte Unternehmer und Existenzgründer zusammen zu bringen. Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Existenzgründerinnen und -gründer können dazu in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen.

Betreut werden Sie dabei von den next-change Regionalpartnern, die die Veröffentlichung von Inseraten übernehmen und die Kontaktvermittlung zwischen den Nutzern unterstützen.

Regionalpartner von next-change sind die

- Handwerkskammern des Zentralverbands des Deutschen Handwerks
- Industrie- und Handelskammern
- Volksbanken und Raiffeisenbanken des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken
- Sparkassen des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands
- Beratungsunternehmen der genossenschaftlichen Bankengruppe, der Sparkassen-Finanzgruppe und der Handwerksorganisation Wirtschaftsförderungsgesellschaften des Deutschen Verbands der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften. e.V.
- RKW-Landesorganisationen

Weitere Informationen sind hier abrufbar:

<https://www.next-change.org/DE/Startseite/inhalt.html>

Köln, Juni 2023



Pressearbeit

Der HWB betreibt aktive Presse- und Medienarbeit, um die Fachöffentlichkeit sowie die Branchenakteure der Fachbereiche Möbel und Küchen, Koch- und Tischkultur sowie Büro und Schreibwaren zu informieren bzw. deren Belange in der Öffentlichkeit zu platzieren. Der HWB unterstützt seine Fachbereiche und Mitgliedsverbände dabei durch Informationen, konkrete Kommunikationsdienstleistungen und durch Maßnahmen zur Verbesserung des Images in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus ist es der Anspruch des HWB, jederzeit als kompetenter, erreichbarer Ansprechpartner für die Medien bereitzustehen und Auskunft zu geben. Der HWB veranstaltet Pressekonferenzen auf den Leitmes- sen, veröffentlicht Pressemitteilungen und nutzt wichtige Kommunikationskanäle wie die eigene Homepage, Twitter, LinkedIn, regelmäßige Newsletter sowie feste Rubriken in den Magazinen „P & G“ und „Möbel Kultur“.



Pressemeldung

17. April 2023

Jean Lucas Dürand verstärkt das Team des Handelsverbandes Wohnen und Büro

Seit dem 1. April 2023 verstärkt Jean Lucas Dürand (30) das Team des Handelsverbandes Wohnen und Büro e.V. (HWB)...

Nach dem Studium der Politikwissenschaft sammelt Jean Lucas Dürand bereits als Mitarbeiter im Abgeordnetenbüro von Prof. Jantzen...

Der Handelsverband Wohnen und Büro...

Pressemeldung

23. Oktober 2023

EU-Zahlungsverzugsverordnung nicht praktikabel

Die Europäische Kommission hat einen Entwurf einer neuen EU-Verordnung zur Bekämpfung des Zahlungsverzugs im Geschäftsverkehr vorgelegt...

Künftig müssen Unternehmen laut Entwurf der EU-Verordnung die Lieferrechnung innerhalb von 30 Tagen zahlen...

„Wir fordern die nationalen und europäischen Entscheidungsträger auf, diese dogmatische Zahlungsverzugsverordnung dringend zu überdenken...

...vollständig gehen werden können.

...Lohnzahlung...

Presse-Handout

1. Juni 2023

Notiz zur aktuellen Situation des Möbelhandels

Das erste Quartal 2023 lief für den Möbelhandel relativ zufriedenstellend. Das lag hauptsächlich an den Auftragsbeständen aus 2022, die in diesem Zeit abgearbeitet wurden...

Während der Coronazeit konnten die Möbelgeschäfte noch einen hohen Umsatz über alle Warenkategorie hinweg erzielen...

Markus Meyer, Präsident des Handelsverbandes Möbel und Küchen (VDM)...

Aktuell ist die deutsche Wirtschaft in eine leichte Rezession gerutscht. Im ersten Quartal 2023 schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent...

Für die Möbelbranche ist der Trend des Wohnungs- und Gewerbebaus ein wichtiger Indikator. Laut Statistischem Bundesamt ist die Zahl der Baugenehmigungen im März 2023 auf 107.000 gestiegen...

...Lohnzahlung...

Pressemeldung

22. Februar 2023

Möbel- und Küchenhandel mit einem starken Plus

Der Möbelhandel blüht auf ein erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Potenziell lösen den Büro- und Küchenhandel als Wachstumstreiber ab...

Die deutsche Möbelbranche fordert von der Bundesregierung mehr Tempo bei der Belegung der Baugenehmigung...

Deutschland braucht Wachstum! Stärkung von Bauwirtschaft und Konsum...

Der Koalitionsvertrag sieht vor, dass jedes Jahr 400.000 n. müssen. Tatsächlich werden allerdings nur rund 200.000 E. der vorhandenen Übergabe noch rund 240.000 Wohnen...

Neben den absehbaren sozialen Folgen haben die Einbrüche Beschäftigung in Deutschland. Das Cluster Baum und Einrichtung (1,2 Millionen hochqualifizierte) und damit weit mehr als 400.000 Beschäftigte...

Daher fordern wir mit diesem 5-Punkte-Plan Konsum, Wohnungsbaupflicht mehr Wachstum und Tempo von E...

Offener Brief der deutschen Möbelbranche

Sehr geehrter Herr Minister, sehr geehrter Herr Dr. Habeck,

Der wirtschaftliche Umfeld in Deutschland verunsichert sich mit demselben Tempo, das gefährdet die Wirtschaft mit ihren Arbeitsplätzen und Infra...

In April 2023 brachen die Baugenehmigungen so stark ein, wie seit über 17 Jahren nicht mehr...

In diesem Jahr dürfen gemäß den Annahmen des Bundesrats lediglich rund 240.000 und 2024 sogar nur 210.000 Wohnungen in neuen Gebäuden fertiggestellt werden...

Deutschlands Möbelindustrie in Existenzangst

Branchenwendet sich mit Schreiben an die Politik

Die deutsche Möbelbranche rutscht immer tiefer in die Krise und fordert eine Kurskorrektur in der Baupolitik...

BVDM Handelsverband Möbel und Küchen

Pressemeldung

17. Mai 2023

BVDM digipol guide 2023 steht ab sofort zum Download bereit

Das etablierte Nachschlagewerk für jeden Arbeitsplatz im Möbel- und Küchenhandel steht jährlich kurz vor Start der im März 2023...

Das BVDM-Möbel-Taschenbuch, Nachschlagewerk des Möbel-, Küchen- und Einrichtungshandels, erscheint bereits zum zweiten Mal digital...

Der 'BVDM digipol guide 2023' kann ab sofort unter <https://bvdm.de/digipol> kostenlos von Mitgliedern der Handelsorganisation heruntergeladen werden.

Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ist die berufliche und branchenübergreifende Interessenvertretung der Fachhändler im Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranchen in Deutschland...

Der HWB geht von einer weiteren Verschärfung der Baugenehmigung aus, die die Existenz der Möbelbranche in existenzbedrohende wirtschaftliche Turbulenzen hineingezogen...

Der BVDM, der Trägerverein Fachschule des Möbelhandels e.V., der Verband und das Kuratorium des Vereins sowie sämtliche Mitglieder der Fachschule sind Herrn Höner dankbar für sein ehrenamtliches Engagement...

Der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) ist die berufliche und branchenübergreifende Interessenvertretung der Fachhändler im Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranchen in Deutschland...

Die HWB geht von einer weiteren Verschärfung der Baugenehmigung aus, die die Existenz der Möbelbranche in existenzbedrohende wirtschaftliche Turbulenzen hineingezogen...



Die Möbelhersteller Ikea verbietet horrendes Preiserhöhungen... Artikel im Welt Online...



Mehrwegboxen statt Einweg-Verpackungen?

Die Bundesregierung arbeitet an einer neuen 'Circular Economy'... BVMV Handelsverband Möbel und Küchen...



Der „Digitale Euro“ – Chance für den Handel

Der Europäische Rat hat am 23. Juni den Digitalen Euro... Chancen für den Fachhandel...

BVDM Handelsverband Möbel und Küchen

Oliver Höner verstorben

Oliver Höner ist am 14. April verstorben... BRD – Möbel- und Küchenhandel mit einem starken Plus...



Höner hatte die Geschäftsführung der WK Wohnen Vertriebs GmbH...

Höner hatte die Geschäftsführung der WK Wohnen Vertriebs GmbH... BRD – Möbel- und Küchenhandel mit einem starken Plus...



HWB Geschäftsbericht 2022/2023

9 WIRTSCHAFT

Mieten überholen Kaufpreise... Warm, hell, teuer... Engagierte Käufer...

Warm, hell, teuer... Engagierte Käufer... Die Immobilienpreise sind in den letzten Monaten...

GO GREEN

„Haltung, um zu verändern“... In Rahmen der „9th Spring Edition“...

Haltung, um zu verändern

Haltung, um zu verändern... In Rahmen der „9th Spring Edition“...

Haltung, um zu verändern

Haltung, um zu verändern... In Rahmen der „9th Spring Edition“...

Haltung, um zu verändern

Haltung, um zu verändern... In Rahmen der „9th Spring Edition“...



Informational text block with small images and text.

VERLAG STROHMAYER KG... office@verlag-strohmayer.at



Startseite, Zeitschriften, Online News, Newsletter, Kontakt

Unsere Partner: Naber, DCK, etc.



BRD – Möbel- und Küchenhandel mit einem starken Plus...

Der Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel hat im Jahr 2022...

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen



Pressemeldung

12. Oktober 2023

HBS-Branchentreff erfolgreich auf der Insights-X... Die digitale Euro, Arbeits- und Fachkräftemangel sowie Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen – all das waren für die PBS-Branche relevante Themen, welche auf dem HBS-Branchentreff im Rahmen der Insights-X von den Teilnehmern aus dem Handel, der Industrie und den Verbundgruppen reger diskutiert wurden.

Viele Teilnehmer aus Handel, Industrie und Verbundgruppen folgten der Einladung zum HBS-Branchentreff des Handelsverbands Büro und Schreibkultur, welche im Rahmen der Insights-X-Messe in den Räumlichkeiten der Messe Nürnberg stattfand. Reinhold Volbracht, Präsident der Hauptversammlung in Bayern der Deutschen Bundesbank, stellte den interessierten Teilnehmern anschaulich die Bedeutung des digitalen Euro für Unternehmen, Banken, Staat und Verbraucher vor. Im Anschluss diskutierten die Teilnehmer die Pros und Contras des digitalen Euro für den Handel und die Industrie. Dr. Alexander Kubus vom Institut für Arbeitsmarkt und Beschäftigung referierte über den Arbeits- und Fachkräftemangel und gab einen anschaulichen Überblick darüber, was im Bereich Human Resources auf der Branche in den nächsten Jahren zu erwarten sind. Bettina Wilhelm, Geschäftsführerin der Zentralstelle für Berufshilfen im Handel e. V. (ZBH), schloss den thematischen Überblick ab und gab einen umfassenden Überblick über die Weiterbildungsmaßnahmen und Zusatzqualifikationen im Handel.

Das gesamte Konferenzprogramm gab den Teilnehmern einen umfassenden und praxisorientierten Einblick darüber, mit welchen Regelungen künftig zu rechnen ist und welche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl on- als auch offline genutzt werden können.

Die HBS-Branchentreff war ein voller Erfolg. Die Insights-X ist genau der richtige Ort und Zeitpunkt, um als Player der Branche ein Gesicht zu zeigen. Die Offener der heute geführten Gespräche und Diskussionen bestatigt mich darin, dass wir den Teilnehmern das passende Forum geboten haben, resümiert Michael Rubens, Präsident des Handelsverbands Büro und Schreibkultur, den Tag.

Die Reaktionen der Teilnehmer, der intensive Austausch vor Ort sowie die konstruktiven Diskussionen bestätigen mich darin, dass wir für die



HBS Handelsverband Büro und Schreibkultur

Presse-Handout

Fachartikel
4. Februar 2023

PBS-Branche trotzt der Krise
Der Büro- und Schreibwesenbereich hat sich 2022 als robustester Markt erwiesen

In Deutschland hat sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9 Prozent erhöht. Die Wachstumsrate hat damit zwar abgenommen, gleichzeitig hat sich die deutsche Wirtschaft trotz Lieferengpässen und Energiekrise erstaunlich robust entwickelt. Gestörte Lieferketten führten im Jahr 2022 dazu, dass viele Unternehmen ihre Wertschöpfungsketten ausbauen und in neue Lieferantenbeziehungen investieren, um die Transportwege zu verkürzen oder um für Lieferanteneinbußen zu verbleiben. Auch das zog einen Investitions- und Finanzierungseffekt nach sich. Energie war im April 2022 mit Abstand der größte Preissteigerer. Scheiterten sich die Kosten für Strom, Gas und Heizöl gegenüber März 2021 um 35,3 Prozent. Einen höheren Anstieg im Vergleich zu einem Vorjahresmonat verzeichnete das Statistische Bundesamt zuletzt im Oktober 1973. Lebensenergie zogen um 8,8 Prozent an. Waren verzeichneten ein Plus von 12 Prozent, Dienstleistungen von 2,9 Prozent.

Eine große Herausforderung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt der Handelsverband Büro und Schreibkultur in der nach wie vor hohen Inflation. Diese dürfte sich trotz einer stabilisierenden Tendenz in 2023 als hartnäckig erweisen. Sie wird die realen Konsummöglichkeiten begrenzen und weitere Zinssteigerungen erforderlich machen. Für das Jahr 2023 rechnet der HBS daher mit niedrigeren Wachstumsraten als im Vorjahr.

Die Fachhändler richten sich immer wieder neu auf die Bedürfnisse der Kunden aus. Verbraucher wollen umfassend beraten, kaufen und

kaufen. Die Fachhändler werden in 2023 genau hier wird der stationäre Einzelhandel punkten können.

Einzelhandel im Konsummarkt mit enormer Reichweite und Menschen werden schneller und kritischer beim gut informiert und fragen nach Herkunft,



LANGENDORFS DIENST. Umsätze mit PBS wachsend zweitstellig. Für einen Teil der Sparte des Einzelhandels... Weitere Meetings aus dem Bereich...

INHALT. HANDELS-REPORT, MODERN WORKPLACE, HBS, PBS-MARKT, LANGENDORFS DIENST, WIRTSCHAFTS-REPORT.

Regel Austausch: Webinar des HWB zum „Recht auf Reparatur“ gab Denkanstöße

07.08.2023 | Münster

Mitte Juli hatte der Handelsverband Wohnen und Büro (HWB) kurzfristig zum Webinar „Recht auf Reparatur“ eingeladen. Knapp 20 Teilnehmende aus den verschiedenen Branchensegmenten nutzten die Gelegenheit sich zu informieren.



Jean Lucas Dürant, Referent des HWB, gab dem Webinar Teilnehmenden, die vorwiegend aus dem GPC- und HWB-Bereich kamen, eine Einführung in das Thema und stellte die Positionen des Verbands dar. (Hier geht es zum PDF-Positionspapier)

Im Anschluss schaltete sich Anja Klager, Leiterin des Referats „Nachhaltiger Konsum, Produktbezogener Umweltschutz“ im BUND (Bundesverband für Umwelt, Naturerschulung, Verbraucherschutz und Verbraucherschutz) zu, die sich intensiv mit dem Thema „Recht auf Reparatur“ beschäftigt. Sie gab den Teilnehmenden einen Überblick aus der Sicht des Ministeriums auf das Thema. Dabei unterstrich sie die Bedeutung des Themas und gab den Teilnehmern die Einschätzung, dass das „Recht auf Reparatur“ in Zukunft auf mehr Produkte ausgedehnt werden könnte, so etwa auch auf das Segment HBS (Büro und Schreibkultur). Mager verwies auf die Notwendigkeit von mehr Reparaturmöglichkeiten (durch die Hersteller, Händler und auch durch Repair-Cafés), um zukünftig ressourcenschonender zu werden. Letztendlich stellte sich aber heraus, dass das „Recht auf Reparatur“ noch in Arbeit sei und sowohl seitens der Industrie als auch von politischer Seite, noch Änderungen zu erwarten seien.

Im Anschluss ergab sich ein reger Austausch zwischen den Teilnehmenden und dem Vertreter des BUND. Beide Seiten äußerten die Wünsche eines solchen Austauschs zwischen Politik und Wirtschaft hervor. Man darf gespannt bleiben, wie die Entwicklungen ausgehen.

Im Anschluss ergab sich ein reger Austausch zwischen den Teilnehmenden und dem Vertreter des BUND. Beide Seiten äußerten die Wünsche eines solchen Austauschs zwischen Politik und Wirtschaft hervor. Man darf gespannt bleiben, wie die Entwicklungen ausgehen.

Flexibilität im Handel weiterhin maßgeblich

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich laut VDI "leicht erhöht" und ein leichtes Umdenken der Wirtschaft ist zu erwarten. Die Flexibilität im Handel wird weiterhin maßgeblich sein.

Flexibilität im Handel weiterhin maßgeblich. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich laut VDI "leicht erhöht" und ein leichtes Umdenken der Wirtschaft ist zu erwarten. Die Flexibilität im Handel wird weiterhin maßgeblich sein.

Weiter auf Akquisitionskurs: bur.de übernimmt Schäfer Papier. Bürogeklüster – Wichtiges vom Schreibtisch zum Schreibtisch. Der HBS-Branchentreff auf der Insights-X...

„Digitaler Euro“ - eine neue Chance für den Handel? Der digitale Euro könnte die Art und Weise, wie wir bezahlen, revolutionieren. Die ECU plant, das traditionelle Bargeld zu ergänzen und den Zahlungsvorteil zu modernisieren. Wie befähigt Christian Haase vom HWB, was uns erwartet und wie der Handel sich vorbereiten sollte.

BusinessPartner PBS. windstreamCON als November 2022. Erst Scannen, Dann Schreddern. Praxisnis: HBS-Branchentreff auf der Insights-X.

Stellen Sie sich das mal vor... HBS-Branchentreff auf der Insights-X.



Fotos: Messe Frankfurt GmbH, Nordstil: Jean-Luc Valentin, Dining: Petra Weizel, Stirre Paperworld: Jens Liebchen;



ambiente nordstil christmasworld creativeworld

TRENDSET

MAISON&OBJET



Die Fachhandelsbereiche des HWB sind auf den Leitmes-
sen Ambiente, imm cologne und Orgatec mit einem eigen-
en Stand für ihre Mitglieder vertreten. Darüber hinaus sind
folgende Messen fest im Terminkalender des HWB verankert:



Fördermitglieder der Fachverbände





Head of ideas.





Mitarbeit in Institutionen und Gremien

Mitarbeit in Institutionen und Gremien	HBS	BVDM	GPK
Handelsverband Deutschland e.V. (HDE), Berlin:			
» Delegiertenversammlung	•	•	•
» Präsidium	•	•	•
» Rechtsausschuss	•	•	•
» Arbeitskreis E-Commerce	•	•	•
» Umweltausschuss	•	•	•
» Europaforum	•	•	•
» Nonfood-Ausschuss	•	•	•
» Arbeitskreis Fachschulen und Bildungseinrichtungen des Handels		•	
» Bildungspolitischer Ausschuss	•	•	•
» Redaktionsbeirat Handelsjournal	•	•	•
Zentralstelle für Berufsbildung im Einzelhandel (zbb), Berlin	•	•	•
Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs, Bad Homburg	•	•	•
Verein Fachschule des Möbelhandels, Köln	•	•	•
Deutsches Institut für Normung (DIN), Berlin/Köln		•	
Institut für Handelsforschung (IFH), Köln	•	•	•
Branchenbeiräte Transportverpackung Interseroh, Köln	•	•	
EDV-Ausschuss Industrieverband IBA, Wiesbaden	•		
Deutsches Netzwerk Büro (DNB), Heidelberg	•		
Arbeitsgemeinschaft die Moderne Küche (AMK), Mannheim		•	
IWOfurn Beirat		•	
Fachbeirat IMM Cologne/LivingKitchen, Köln		•	
Fachbeirat Orgatec, Köln	•		
Fachbeirat Interzum, Köln	•	•	
Fachbeirat Ambiente, Frankfurt/Main	•		
Arbeitskreis zur Regionalmesse „Nordstil“, Hamburg	•	•	•
DCC Fachbeirat Handel		•	

HDE und Landesverbände

HDE und Landesverbände

Handelsverband Deutschland (HDE)
Am Weidendamm 1 A, 10117 Berlin
www.hde.de

Handelsverband Deutschland (HDE)

Büro Brüssel
Avenue des Nerviens 85, 1040 Bruxelles
www.hde.de

Landesverbände

Handelsverband Nord e.V.

Hamburg Schleswig-Holstein Mecklenburg-Vorpommern
Hopfenstraße 65, 24103 Kiel
www.hvnord.de

Handelsverband Niedersachsen-Bremen e.V.

Hinüberstraße 16-18, 30175 Hannover
www.handelsverband-nb.de

Handelsverband Berlin-Brandenburg e.V.

Mehringdamm 48, 10961 Berlin
www.hbb-ev.de

Handelsverband Mitteldeutschland e.V. (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Handelsverband Sachsen e.V.

Könneritzstraße 3, 01067 Dresden
www.handel-sachsen.de

Handelsverband Sachsen-Anhalt e.V.

Breiter Weg 232a, 39104 Magdeburg
www.handelsverband-saanh.de

Handelsverband Thüringen e.V.

Futterstraße 14, 99084 Erfurt
www.handelsverband-thueringen.de

Handelsverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Kaiserstraße 42 a, 40479 Düsseldorf
www.handelsverband-nrw.de

Handelsverband "Mitte"

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland e.V.
Ludwigsstraße 7, 55116 Mainz
www.hvmitte.de

Handelsverband Baden-Württemberg e.V.

Neue Weinsteige 44, 70180 Stuttgart
www.hv-bw.de

Handelsverband Bayern e.V.

Brienner Straße 45, 80333 München
www.hv-bayern.de



Screenshot: www.einzelhandel.de

Zur Kartenübersicht und zur Suche nach Postleitzahlen

(zur schnellen Recherche des zuständigen

Landes- oder Regionalverbandes) gelangt man über die Seite:

www.einzelhandel.de/regionen

www.einzelhandel.de/mitglied-werden



Adressen und Ansprechpartner

Präsidien

HWB Präsidium

Michael Ruhnau (Vorstandsvorsitzender)

Bonsels Bürotechnik GmbH
Stadionstraße 1, 35683 Dillenburg
www.bonsels.de

Christina van Dorp (Vorstandsmitglied)

Wilh. van Dorp KG
Münsterplatz 25, 53111 Bonn
www.vandorp.de

Markus Meyer (Vorstandsmitglied)

City-Polster Handels GmbH
Merkurstr. 16, 67663 Kaiserslautern

Stefan Storch (Schatzmeister)

D. F. Rabe & Co. KG
Am Wall 153 – 156, 28195 Bremen
www.rabe-am-wall.de

BVDM Präsidium

Markus Meyer (Präsident)

City-Polster Handels GmbH
Merkurstr. 16, 67663 Kaiserslautern
www.city-polster.de

Siegfried Brandl

Brandl Einrichtung GmbH
Regensburger Str. 76, 93309 Kelheim
www.brandl-kelheim.de

Marc Fahrig

M.F. Consulting & Interim-Management
41063 Mönchengladbach

Kirk Mangels

LEMAGO Consulting GmbH & Co. KG
Geibelstraße 46a, 22303 Hamburg
www.lemago-consulting.com

Dirk Tesch

Möbelhof Adersheim GmbH & Co. KG
Hüttenblick 4, 38304 Wolfenbüttel
www.moebelhof-adersheim.de

Günther Härtl (Ehrenpräsident)

härtl küchenwelt GmbH
Gewerbepark Untere Au 13, 35745 Herborn
www.haertl-kuechenwelt.de

GPK Präsidium

Christina van Dorp (Präsidentin)

Wilh. van Dorp KG
Münsterplatz 25, 53111 Bonn
www.vandorp.de

Michael Berz

Siller & Laar GmbH & Co. KG
Fuggerplatz 8, (Philippine-Welser-Str. 30), 86150 Augsburg
www.siller-laar.de

Peter Franzen

Hermann Franzen GmbH & Co. KG
Königsallee 42, 40212 Düsseldorf
www.franzen.de

Maximilian Schreiner

Max Schreiner GmbH & Co. KG
Salzburgergasse 2, 93047 Regensburg
www.schreiner-regensburg.de

Stefan Storch

D. F. Rabe & Co. KG
Am Wall 153 – 156, 28195 Bremen
www.rabe-am-wall.de

Carl Reckers (Ehrenpräsident)

Handelsberatung Reckers
Steinstr. 3, 59368 Werne
creckers@porzellan-reckers.de

HBS Präsidium

Michael Ruhnau (Präsident)

Bonsels Bürotechnik GmbH
Stadionstraße 1, 35683 Dillenburg
www.bonsels.de

Carla Gundlach

bi-markt büro & ideen
Bürobedarfsgesellschaft mbH & Co. KG
Hannoversche Str. 82, 49084 Osnabrück
www.bimarkt.de

Dr. Benedikt Erdmann

Soennecken eG
Soennecken-Platz, 51491 Overath
www.soennecken.de

Helmut Fleischer

office 360 GmbH
Gustav-Adolf-Str. 30, 30167 Hannover
www.office360.de

Kirsten Haller

Büro-Bedarf-Balke GmbH
Am Knick 10 - 16, 22113 Oststeinbek
www.balke-hamburg.de

Kai-Uwe Heuer

Büroring eG
Einkaufs- und Marketing-Kooperation
Siemensstr. 7, 42781 Haan
www.bueroring.de

Martin Kunow

PBS Deutschland Dienstleistungs GmbH
Im Kleifeld 28, 31275 Lehrten/Ahlten
www.pbsdeutschland.de

Birgit Lessak

Schreiben und Basteln
Birgit Lessak e.K.
Bahnhofstr. 54, 12305 Berlin
birgitlessak@gmx.de

Christian Schmidt

Prisma Fachhandels AG
Rheinparkallee 12, 40789 Monheim am Rhein
www.prisma.ag

Ulf Ohlmer (Ehrenpräsident)

Wilh. F. Kassebeer GmbH & Co. KG
Matthias-Grünwald-Str. 42
37154 Northeim
www.bueroboss.de

Armin Schröter (Ehrenpräsident)

Schröter Bürobedarf + EDV-Zubehör GmbH
Tempelsweg 4, 47918 Tönisvorst
www.schroeter-buerozentrum.de



Weitere Fachverbände des Handels

BHB - Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.

Hohenzollernring 14, 50672 Köln
www.bhb.org

Bundesfachverband Deutscher Reformhäuser e.V. (refo)

Ernst-Litfass-Str. 16, 19246 Zarrentin
www.refo-berater.de

Bundesverband des Sanitätsfachhandels e.V. (BVS)

Weinsbergstraße 190, 50825 Köln
www.bvs-info.de

Bundesverband Parfümerien e.V.

Kaiserstr. 42a, 40479 Düsseldorf
www.parfuemerieverband.de

Bundesverband Schwimmbad und Wellness e.V. (bsw)

An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.bsw-web.de

Gesamtverband Deutscher Musikfachgeschäfte e.V.

Hardenbergstr. 9 A, 10623 Berlin
www.gdm-online.com

Handelsverband Juweliere e.V. (BVJ)

An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.bv-juweliere.de

Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels e.V. (BVLH)

Am Weidendamm 1 A, 10117 Berlin
www.bvlh.net

Handelsverband des Deutschen Textil-, Schuh- und Lederwaren Einzelhandels e.V. (BTE)

Weinsbergstr. 190, 50825 Köln
www.bte.de

Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS)

An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.bvspielwaren.de

Handelsverband Tabak (BTWE)

An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.tabakwelt.de

Handelsverband Technik (BVT)

An Lyskirchen 14, 50676 Köln
www.bvt-ev.de

vds - Verband Deutscher Sportfachhandel e.V.

Bavariaring 49, 80336 München
www.vds-sportfachhandel.de

Verband der Bettenfachgeschäfte e.V. (VDB)

Weinsbergstr. 190, 50825 Köln
www.vdb-verband.org

Verband des deutschen Zweiradhandels e.V. (VDZ)

Große-Kurfürsten-Str. 75, 33615 Bielefeld
www.vdz2rad.de

Verband Deutscher Drogisten e.V. (VDD)

Hinüberstraße 18, 30175 Hannover
www.drogistenverband.de

Allgemeine Branchenadressen

Bildungszentrum des Einzelhandels Niedersachsen

Kurzer Ging 47, 31832 Springe
www.bze-springe.de

Bund Deutscher Innenarchitekten BDIA e.V.

Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin
www.bdia.de

Der Mittelstandsverbund - ZGV e.V.

Am Weidendamm 1 A, 10117 Berlin
www.mittelstandsverbund.de

EHI Retail Institute GmbH

Spichernstr. 55, 50672 Köln
www.ehi.org

GfK Retail and Technology GmbH

Nordwestring 101, 90419 Nürnberg
www.gfk.com

GS1 Germany GmbH

Maarweg 133, 50825 Köln
www.gs1-germany.de

Handelsverband Deutschland (HDE)

Am Weidendamm 1 a, 10117 Berlin
www.hde.de

Handelsverband Deutschland (HDE) Büro Brüssel

Avenue des Nerviens 85, 1040 Bruxelles
www.einzelhandel.de

IFH Köln GmbH

Dürener Str. 401 b, 50858 Köln
www.ifhkoeln.de

Interzero Circular Solutions Germany GmbH

Stollwerckstraße 9 A, 51149 Köln
www.interzero.de

marketmedia24

Sürther Hauptstr. 190 b, 50999 Köln
www.marketmedia24.de

Signal Iduna Gruppe

Joseph-Scherer-Str. 3, 44139 Dortmund
www.signal-iduna.de

Verband der Deutschen

Heimtextilien-Industrie (Heimtex)

Hans-Böckler-Str. 205, 42109 Wuppertal
www.heimtex.de

Verband Deutscher Garten-Center e.V.

Zum Steigerhaus 14, 46117 Oberhausen
www.garten-center.de

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt am Main e.V.

Tannenwaldallee 6, 61348 Bad Homburg
www.wettbewerbszentrale.de

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Lilienthalallee 4, 60487 Frankfurt am Main
www.zveh.de

BVDM Adressen

Partnerverbände

Arbeitsgemeinschaft

Die Moderne Küche e.V. (AMK)

Harrlachweg 4, 68163 Mannheim
www.amk.de

Europäischer Verband des Möbelhandels

Fédération Européenne du Négoce de
Hof-ter-Vleestdreef 5, 1070 Anderlecht (Bruxelles)
www.fena-furniture.com

Fachverband Matratzenindustrie e.V.

Hans-Böckler-Str. 205, 42109 Wuppertal
www.matratzenverband.de

Verband der Deutschen

Wohnmöbelindustrie (VdDW)

Goebenstr. 4 - 10, 32052 Herford
www.vhk-herford.de

Verband der Deutschen Polstermöbelindustrie (VdDP)

Goebenstr. 4 - 10, 32052 Herford
www.vhk-herford.de

Verband der Deutschen Küchenmöbelindustrie (VdDK)

Goebenstr. 4 - 10, 32052 Herford
www.vhk-herford.de

Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM)

Goebenstr. 4-10, 32052 Herford
www.moebelindustrie.de



Verein Fachschule des Möbelhandels e.V.

Markus Meyer (Vorstandsvorsitzender)

City-Polster Handels GmbH
Mercurstr. 16, 67663 Kaiserslautern
www.city-polster.de

Peter Faust (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied)

Fachschule des Möbelhandels e.V.
Frangenheimstr. 6, 50931 Köln
www.moefa.de

Kuratorium

Ralf Falkenberg (Vorsitzender)

Schäfer Inneneinrichtung
Kölner Str. 286, 40227 Düsseldorf
www.schaefer-inneneinrichtung.de

Peter Hartkopf (Kuratoriumsmitglied)

Hartkopf & Cie. Personalberatung GmbH
Schloßstr. 20 / Süd, 51429 Bergisch Gladbach
www.hartkopfcie.de

Andreas Hoster (Kuratoriumsmitglied)

Hoster Küchen & Einrichtungen GmbH
Hülser Str. 500, 47803 Krefeld
www.hoster-kuechen.de

Stephan Müller (Kuratoriumsmitglied)

Polster Aktuell Hessen GmbH & Co. KG
Oderstr. 16, 63452 Hanau
www.polsteraktuell.de

Schulleitung

Sabine Gantzkow (Schulleiterin)
Sarah Lehmler (Stv. Schulleiterin)
Frangenheimstraße 6, 50931 Köln
www.moefa.de

Verein zur Förderung der Möbelfachschule Köln e.V.

Markus Meyer (Vorstandsmitglied)

City Polster Handels GmbH
Mercurstr. 16, 67663 Kaiserslautern
www.city-polster.de

Peter Faust (Geschäftsführer)

Fachschule des Möbelhandels e.V.
Frangenheimstr. 6, 50931 Köln
www.moefa.de

Jan Kurth

Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM)
Goebenstr. 4-10, 32052 Herford
www.moebelindustrie.de

Kirk Mangels

LEMAGO Consulting GmbH & Co. KG
Geibelstraße 46a, 22303 Hamburg
www.lemago-consulting.com

Jutta Strothoff

MHK Marketing Handel Kooperation GmbH & Co.
Verbundgruppen Holding KG
Hans-Strothoff-Platz 1, 63303 Dreieich
www.mhk.de

Führungsakademie für die Möbelwirtschaft gGmbH

Peter Faust (Geschäftsführer)

Frangenheimstraße 6, 50931 Köln
www.fuehrungsakademie-moebel.de

Sachverständigenrat

Soweit Zweigstellen bestehen, stehen diese Kontaktdaten
auf der Homepage des Sachverständigenrates:

www.moebelsachverstaendige.de

Alexander Laakes (Vorsitzender)

Häusserstr. 14, 81929 München
Vereidigt bei: IHK München/Oberbayern
Bestellung: Möbel aus industrieller Fertigung,
Postermöbel, Innenausbau und Einbauküchen
www.sv-laakes.de

Peter Kliemann (2. Vorsitzender)

Berliner Str. 15, 14169 Berlin
Vereidigt bei: IHK Berlin
Bestellung: Einbauküchen
www.moebel-kliemann.de

Andreas Meyer (3. Vorsitzender)

Lambsbachstr. 49, 66424 Homburg
Vereidigt bei: IHK Saarbrücken
Bestellung: Kastenmöbel, insbesondere Küchenmöbel,
Polstermöbel
SV-A.Meyer@gmx.de

J. Andreas Rauh (Ehrenvorsitzender)

Obere Büch 2, 91054 Buckenhof bei Erlangen
Vereidigt bei: IHK Nürnberg
Bestellung: Möbel und Polstermöbel, Objekt-
einrichtungen, Einbauküchen, Innenausbau in Holz
j.andreas.rauh@t-online.de

Ingo Schmiedeknecht (Ehrenvorsitzender)

Mauritiusstr. 31, 44723 Bochum
Vereidigt bei: IHK Essen Bestellung: Möbel und Polster-
möbel, Einbauküchen, Innen- und Objekteinrichtungen,
Innenausbau in Holz, Schäden an- und Bewertungen
www.ingo-schmiedeknecht.de

Joachim Michael Ganz (Mitglied)

Schwarzer Weg 20, 32549 Bad Oeynhaus
Vereidigt bei: IHK Bielefeld
Bestellung: Möbel, Einbauküchen,
Objekteinrichtungen, Innenausbau in Holz &
Holzwerkstoffen sowie Polstermöbel
www.moebelsachverstaendiger-ganz.de

Axel Grässle (Mitglied)

Südring 12, 76473 Iffezheim
Vereidigt bei: IHK Karlsruhe
Bestellung: Einbauküchen
www.sv-graessle.de

Hans-Jürgen Hacker (Mitglied)

Mittelstr. 1, 46562 Voerde
Vereidigt bei: IHK Duisburg
Bestellung: Möbel, Polstermöbel, Einbauküchen
und Inneneinrichtung, Objekteinrichtungen, Hausrat,
Bewertungen, Schadenfeststellungen
Tel.: 0281/414 21

Jürgen Haupt (Mitglied)

Jahnstr. 7, 72285 Pfalzgrafenweiler
Vereidigt bei: IHK Pforzheim
Bestellung: industriell gefertigte Polstermöbel
juergen.Haupt@gmx.net

Michaela Hilger (Mitglied)

Zur Heide 35, 53639 Königswinter
Vereidigt bei: IHK Bonn
Bestellung: Küchen, Möbel und Polstermöbel,
Wasserbetten
mhilger@web.de

Manfred Kopmann (Mitglied)

Stränger Str. 18, 33775 Versmold
Vereidigt bei: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld
Bestellung: Industriell gefertigte Möbel,
Einbauküchen und Polstermöbel
www.kopmannsv.de

Peter Krämer (Mitglied)

Bunsenstr. 2, 40215 Düsseldorf
Vereidigt bei: IHK Trier
Bestellung: industriell gefertigte Möbel, Einbauküchen,
Polstermöbel, Objekt- und Inneneinrichtungen, Hausrat
www.sachverstaendiger-moebel.de

Anette Krug (Mitglied)

Friedrichstr. 44, 74385 Pleidelsheim
Vereidigt bei: IHK Region Stuttgart
Bestellung: industriell gefertigte Polstermöbel
www.moebelgutachten.com

Christoph Lechtermann (Mitglied)

Virchowstr. 27, 26382 Wilhelmshaven
Vereidigt bei: IKH Oldenburg
Bestellung: Einbauküchen und industriell
gefertigte Kastenmöbel
www.lechtermann.de



Torsten Nöhring (Mitglied)

Schnizleinstraße 3, 91541 Rothenburg o.d.T
tnoehring@t-online.de

Eckhard Pfeiffer (Mitglied)

Mühlenpfad 15, 53547 Hausen
sv-epfeiffer@t-online.de

Ulrike Stürmer-Rennemann (Mitglied)

Moylandstr. 7, 47804 Krefeld
Vereidigt bei: IHK mittl. Niederrhein
Bestellung: Möbel, Polstermöbel, Einbauküchen
karlheinz.stuermer@t-online.de

Antoaneta Trommer (Mitglied)

Enge Gasse 24, 09599 Freiberg
Vereidigt bei: IHK Chemnitz
Bestellung: Möbelbezüge aus Leder und Kunstleder
at.expertise@t-online.de

Ingo Völker (Mitglied)

Knüllblick 14, 34628 Willingshausen
Vereidigt bei: IHK Kassel
Bestellung: industriell gefertigte Möbel
(ohne Polstermöbel)
Ingo.Voelker@freenet.de

Bernd Wagner (Mitglied)

Ahornstr. 20, 95339 Neuenmarkt
Vereidigt bei: IHK Bayreuth
Bestellung: Möbelbezugsstoffe, Flachgewebe und
Dekostoffe einschließlich Velour und Epinglé
www.vsv-wagner.de

Josef Werner (Mitglied)

Weißer Str. 38, 50996 Köln
Vereidigt bei: IHK Köln
Bestellung: Möbel-Inneneinrichtungen in Holz und Holz-
werkstoffen, Polstermöbel, Einbauküchen sowie Hausrat
Sachverst.Werner@t-online.de

Verbundgruppen

Alliance Möbel

Marketing GmbH & Co. KG
Marie-Curie-Str. 6, 53359 Rheinbach
www.alliance.de

A-plus Küchenprofi GmbH

Donastr. 15, 93333 Neustadt a.d. Donau
www.aplus-kuechenprofi.de

B/u/K Bund unabhängiger

Küchenspezialisten GmbH
Dr.-Eugen-Schön-Str. 14, 97332 Volkach
www.buk-gmbh.info

**Begros Bedarfsgüter Großhandelsgesellschaft
für Wohnung und Heim mbH**

Graf Zeppelin Str. 5, 46149 Oberhausen
Tel.: 0208/994 93-0
www.begros.de

Creative Inneneinrichter GmbH & Co. KG

Spreestr. 3, 64295 Darmstadt
www.creative-inneneinrichter.de

**DER KREIS Systemverbund
Holding GmbH & Co. KG**

Holding GmbH & Co. KG
Mollenbachstr. 2, 71229 Leonberg
www.derkreis.de

Der Küchenring GmbH & Co. KG

Marie-Curie-Str. 6, 53359 Rheinbach
www.kuechenring.de

Einrichtungspartnerring VME GmbH & Co. KG

An der Wesebreede 2, 33699 Bielefeld
www.einrichtungspartnerring.com

EK/servicegroup eG

Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.ek-servicegroup.de

EMV - Europa Möbel-Verbund GmbH & Co. KG

Ampertal 8, 85777 Fahrenzhausen
www.emverbund.de

GARANT Holding GmbH

Hauptstr. 143, 33378 Rheda-Wiedenbrück
www.garant-gruppe.de

GfMTrend Möbeleinkaufsverbund

Donastr. 15, 93333 Neustadt
www.gfm-trend.de

GIGA International GmbH & Co. KG

Mergentheimer Str. 59, 97084 Würzburg
www.giga-verband.com

K3 Möbeleinkauf + Marketing GmbH

Birkenweg 15, 74257 Untereisesheim
www.k3-moebel.de

KMG Zumbrock GmbH

Küchen Marketing Gesellschaft
Im Gehaak 2, 99887 Georgenthal
www.kmg-zumbrock.de

Küche&Co GmbH

Ein Unternehmen der Otto Group
Werner-Otto-Str. 1-7, 22179 Hamburg
www.kueche-co.de

KüchenTreff GmbH

Harpstedter Str. 60, 27793 Wildeshausen
www.kuechentreff.de

**MHK Marketing Handel Kooperation GmbH & Co.
Verbundgruppen Holding KG**

Hans-Strothoff-Platz 1, 63303 Dreieich
www.mhk.de

MZE Möbel-Zentral-Einkauf GmbH

Lohweg 31, 85375 Neufahrn bei Freising
www.mze.de

**Pro Öko Servicegesellschaft ökologischer
Einrichtungshäuser mbH**

Subbelrather Str. 24 A, 50823 Köln
www.oekocontrol.com

GPK Adressen

Partnerverbände

Bundesverband Glasindustrie e.V.

Hansaallee 203, 40549 Düsseldorf
www.bvglas.de

Europäischer Verband Lifestyle e.V. (EVL)

Schlingener Str. 4, 86842 Türkheim
www.forum-lifestyle.de

**Industrieverband Schneid- und
Haushaltswaren e.V. (IVSH)**

Neuenhofer Str. 24, 42657 Solingen
www.ivsh.de

Verband der Keramischen Industrie e.V. (VKI)

Schillerstr. 17, 95100 Selb
www.keramverbaende.de

**Zentralverband Hartwarenhandel e.V. (ZHH)
Fachkreis Hausrat/GPK**

Eichendorffstr. 3, 40474 Düsseldorf
www.zhh.de



Verbundgruppen

**E.I.S. Beschaffungs- und Marketing GmbH & Co.
für Eisenwaren, Baubeschlag, Bauelemente und
Werkzeuge KG**

Von-Hünefeld-Str. 97, 50829 Köln
www.eis-verband.de

E/D/E Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler GmbH

EDE-Platz 1, 42389 Wuppertal
www.ede.de

**EGUFER Handelsgesellschaft europäischer
Metallwarengroßhändler mbH**

Von-Hünefeld-Str. 97, 50829 Köln
www.egufer.de

EK/servicegroup eG

Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.ek-servicegroup.de

H.B.O. System Center GmbH & Co. KG

Dietrichsweg 64, 26127 Oldenburg
www.hbo-systemcenter.com

Nordwest Handel AG

Robert-Schumann-Str. 17, 44263 Dortmund
www.nordwest.com

WHB - Ware Handel Beratung GmbH

Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.verband-whb.de

HBS Adressen

Fördermitglieder

ABC Glückwunschkarten A. Boss + Co AG

Grubenstr. 22, 3322 Schönbühl, Schweiz
www.abc-cards.ch

BFL Leasing GmbH

Mergenthalerallee 42, 65760 Eschborn
www.bfl-leasing.de

C. Josef Lamy GmbH

Grenzhöfer Weg 32, 69123 Heidelberg
www.lamy.com

Eastern Graphics GmbH

Albert-Einstein-Str. 1, 98693 Illmenau
www.easterngraphics.com

Fellowes GmbH

Fliegerstr. 1, 30179 Hannover
www.fellowes.de

König + Neurath AG

Büromöbel-Systeme

Industriestr. 1-3, 61184 Karben
www.koenig-neurath.de

Kores Deutschland GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 19
41569 Rommerskirchen
www.kores.de

PBS Deutschland GmbH

Im Kleinfeld 28, 31275 Lehrte/Ahlten
www.pbsdeutschland.de

PBS Network GmbH

Rosensteinstr. 9, 70191 Stuttgart
www.pbsnetwork.eu

Schneider Schreibgeräte GmbH

Schwarzenbach 9, 78144 Schramberg
www.schneiderpen.de

STABILO International GmbH

Schwanweg 1, 90562 Heroldsberg
www.stabilo.com

STAEDTLER Mars Deutschland GmbH

Moosäckerstr. 3, 90427 Nürnberg
www.staedtler.de

tesa SE

Hugo-Kirchberg-Straße 1, 22848 Norderstedt
www.tesa.de

UHU GmbH & Co. KG

Herrmannstr. 7, 77815 Bühl
www.uhu.de

wegscheider office solution gmbh

Kirchenplatz 3, 91093 Heßdorf
www.wegscheider-os.de

Verbundgruppen & Leasinggesellschaften

BFL Leasing GmbH

Mergenthalerallee 42, 65760 Eschborn
www.bfl-leasing.de

Büroring eG

Einkaufs- und Marketing-Kooperation
Siemensstr. 7, 42781 Haan
www.bueroring.de

duo schreib & spiel

Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vertriebs KG

Wilhelm-Kabus-Str. 75, 10829 Berlin
www.duo-shop.de

EK/servicegroup eG

Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.ek-servicegroup.de

InterEs Handels- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG

Elpke 109, 33605 Bielefeld
www.inter-es.de

Prisma Fachhandels AG

Rheinparkallee 12, 40789 Monheim am Rhein
www.prisma.ag

Soennecken eG

Soennecken-Platz, 51491 Overath
www.soennecken.de

Partnerverbände und Institutionen der Bürowirtschaft

Arbeitsgemeinschaft der Hersteller und Verleger von Glückwunschkarten (AVG)

Wildmoos 9, 82266 Inning
www.avgcard.de

BITKOM – Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.

Albrechtstr. 10, 10117 Berlin
www.bitkom.org

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.

Alte Heerstr. 111, 53754 Sankt Augustin
www.basi.de

**Büropa-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Deutsches Stiftungszentrum GmbH**

Barkhoven Allee 1, 45239 Essen
www.stifterverband.org



Deutsches Netzwerk Büro e.V. (DNB)
Vangerowstraße 14/1, 69115 Heidelberg
www.dnb-netz.de

Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV)
Gertraudenstr. 20, 10178 Berlin
www.gkv.de

Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung e.V. (HPV)
Chausseestr. 22, 10115 Berlin
www.hpv-ev.org

IAO - Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)
Nobelstr. 12, 70569 Stuttgart
www.iao.fraunhofer.de

IBA - Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V.
Bierstadter Str. 39, 65189 Wiesbaden
www.iba.online

Industrieverband Schreiben, Zeichnen, Kreatives Gestalten e.V. (IVSZ)
Fürther Str. 17a, 90429 Nürnberg
www.isz-ev.de

Verband der PBS-Markenindustrie
Leostr. 22, 40545 Düsseldorf
www.pbs-markenindustrie.de

Verband Deutscher Papierfabriken e.V.
Adenauerallee 55, 53113 Bonn
www.vdp-online.de

Verband Hobby-Kreativ. e. V.
Ringstr. 33 a, 92318 Neumarkt
www.initiative-hobbykreativ.de

Wirtschaftsverband Papierverarbeitung (WPV) e.V.
Hilpertstr. 22, 64295 Darmstadt
www.wpv-ev.de



HWB Handelsverband Wohnen und Büro

HBS

Handelsverband
Büro und Schreibkultur

BVDM

Handelsverband
Möbel und Küchen

GPK

Handelsverband
Koch- und Tischkultur

Frangenheimstraße 6, 50931 Köln

Tel.: 0221/940 83-30

www.hwb.online

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2023

Redaktion: Christian Haeser (verantwortlich),
Oliver Hagemann, Jean Lucas Dürand

Grafik: Marlon Armbröster
Vincentz Network GmbH & Co. KG, Weidestr. 120 a, 22083 Hamburg

Mitarbeit: Nora Rabah-Martelock, Kathrin Schnabel,
Doris Pietrowicz

Fotos Rückseite: links oben: Messe Frankfurt Exhibition GmbH /
Jens Liebchen, rechts oben: Messe Frankfurt Exhibition GmbH /
Jean-Luc Valentin, unten rechts: Koelnmesse GmbH / Harald Fleissner,
unten links: Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Jean-Luc Valentin



HWB Handelsverband Wohnen und Büro

Geschäftsstelle | Frangenheimstraße 6 | 50931 Köln

- Tel.: 0221/940 83 - 50 **HWB** – hwb@hwb.online
- 30 **HBS** – hbs@hwb.online
- 51 **BVDM** – bvdm@hwb.online
- 20 **GPK** – gpk@hwb.online